

Sonntag, 18. August.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 50 Pf., einzelne Nummern (Beilagsblätter) 15 Pf. In der Grandenzer Zeitung sind die gewöhnlichen Anzeigen für Privatpersonen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -angeboten, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Beilagsblatt 75 Pf. Für die dritte Seite des ersten Beilagsblatts bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Seite. Einzelne Anzeigen bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in der Stadt) und für den Anzeigenthail: Albert Wroblewski in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprecher Nr. 30.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vor den Mauern Peking's

Ist die Entsagarmee der verbündeten Truppen, wie gestern schon der Telegraph kurz meldete, bereits am Montag (13. August) angelangt. Am Sonntag bereits hatten die japanischen Truppen Tzung-tschou, etwa 17 Kilometer östlich von Peking besetzt, ohne Widerstand vom Felda zu finden, welcher sich in der Nacht zum Sonntag schon nach Peking zurückgezogen hatte. Es wurden bedeutende Waffenvorräte und Magazine mit Getreide genommen. Am Montag haben die Verbündeten dann, wie aus Tientsin telegraphiert wird, das südlich in etwa gleicher Entfernung von Tzung-tschou und Peking gelegene Tschang-tia-wan nach hartem Kampf, jedoch unter geringen Verlusten, genommen. Die Chinesen, welche 500 Tode zurückließen, flohen nach Peking.

Nach einer Depesche aus Shanghai vom 13. August jagen die Generale Ma-Su-Tsching und Tzung-Tschang in Unordnung auf Peking zurück; ihre Truppen sind vollständig diszipliniert. Trotzdem beabsichtigt Tzung-Tschang vor Peking eine entscheidende Schlacht zu liefern. Man schaffte alle Thronschätze fort und bereitete angeblich die Flucht des Kaisers und der Kaiserin vor, welche vor dem Einzuge der vereinigten Truppen Peking verlassen sollen.

Ein Einmarsch in Peking, wie ihn eine gestern von uns mit allem Vorbehalt wiedergegebene amerikanische Depesche meldet, scheint tatsächlich noch nicht erfolgt zu sein, und es fragt sich, ob die Eroberung der Stadt so leicht sein wird, wie es nach den bisher erreichten Waffenerfolgen vielleicht den Anschein hat. Zwar sind die Chinesen, trotzdem sie mehrere Wochen zur Vorbereitung gehabt haben, von der schließlichen energischen Durchführung des Vorstoßes auf Peking allem Anschein nach sehr überrascht worden; daß ihre Befestigungen bei Peking und Yangtsun so rasch von den Verbündeten genommen wurden, hat verblüffend auf sie gewirkt, jedoch sie sogar bei Hsiching keinen energischeren Widerstand wagten. Aber fraglich ist es zunächst noch, ob sie nicht trotzdem vor Peking eine Anzahl befestigte Positionen inne haben, welche erst erobert werden müssen.

Tzung-tschou, der am Sonntag genommene Punkt, ist der Führlager der Stadt. Von dort führt zwar eine gepflasterte, wenn auch sehr zerfallene Straße direkt auf Peking's Thore; aber hier liegen auch die Befestigungen, bei denen die Chinesen im Jahre 1860 den Engländern und Franzosen die letzte Schlacht vor den Mauern Peking's lieferten. Es ist möglich, daß auch jetzt die Chinesen an dieser Stelle noch einmal ihr Glück versuchen werden oder versucht haben — es sei denn, sie wären durch das rasche und rücksichtslose Vordringen der Verbündeten so erschreckt worden, daß sie vollständig den Muth zu weiterem Widerstande verloren haben und mit den „fremden Teufeln“ nicht mehr fechten mögen. Das ist nicht ganz wahrscheinlich bei den Erfahrungen, die man in diesem Jahre mit der Standhaftigkeit, der Energie und dem Fanatismus der Chinesen anderwärts gemacht hat. Auch müßten die Chinesen jetzt endlich eingesehen haben, daß alles Parlamentiren und Verhandeln nutzlos ist. Sie können nicht mehr, wie vor vierzig Jahren, die bis zu den Mauern Peking's vordringenden Truppen, auch nach der Entscheidungsschlacht von Palikao, noch über einen Monat vor den Thoren der Stadt festhalten; auf Derartiges lassen sich aller Wahrscheinlichkeit nach weder der russische General Sinewitsch noch der amerikanische General Chaffee und die anderen Befehlshaber ein; wenn sie vor Peking sind, werden sie auch hineinkommen.

Hier erhebt sich allerdings noch eine andere Schwierigkeit, mit bloßem Sturmangriff wird Peking nicht zu nehmen sein, denn es bedarf zur Eroberung der Stadt kräftigen Artilleriefeuers. Hoffentlich verfügt die Entsagarmee über genügend schwere Geschütze, um die Thore Peking's zu öffnen; man darf wohl auch darauf rechnen, daß sie von den in der Stadt eingeschlossenen Fremden, die sich wiederholt einzelner Thore bemächtigt hatten, Unterstützung finden; gar zu große Schwierigkeiten werden den Verbündeten die Umwallungen Peking's nicht bereiten, wenn sie auch 13 Meter hoch und mit einer 18 Meter breiten Wallsetzung versehen sind.

Fast scheint es jedoch, als ob die Chinesen bereits in die Hände der Verbündeten gefallen sind und daß das Eintreffen der verbündeten Truppen vor Peking für die leitenden Männer der Hauptstadt das Signal zur Aufgabe des Widerstandes sein werde. Wenigstens hat die chinesische Regierung, soweit jetzt von einer solchen die Rede sein kann, neuerdings wieder das unzweifelhaft Bestreben an den Tag gelegt, die Gesandten und die anderen in Peking eingeschlossenen Fremden zum Abzug aus der Stadt zu veranlassen; auch ist die Befestigung Li-Hung-Tschang's, die Rolle des Friedensvermittlers zu übernehmen, in der letzten Zeit deutlich zu Tage getreten.

Das Staatsdepartement in Washington erhielt ein Telegramm Li-Hung-Tschang's, in welchem dieser bittet, daß die verbündeten Truppen in Tzung-tschou ihren Vormarsch einstellen. Dort werde ein hoher Beamter, wahrscheinlich Prinz Tsching, eintreffen, um mit den Befehlshabern der verbündeten Truppen für das sichere Geleit der Gesandtschaften Vorkehrungen zu treffen. Die amerikanische Regierung hat jenen Vorschlag jedoch abgelehnt und ihre Forderung wiederholt, daß China mit

den Verbündeten zusammenwirken müsse, um das Eintreten einer genügend großen Streitmacht der Verbündeten in Peking und die Abreise der Gesandten und der übrigen Christen aus Peking zu ermöglichen bezw. zu erleichtern.

Alle chinesischen Vorschläge laufen darauf hinaus, die Gesandten an einem von den Mächten anzugebenden Punkt außerhalb Peking's den verbündeten Truppen zu übergeben.

Die Kaiserin hat sich sogar verpflichtet, ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß die Feindseligkeiten eingestellt werden und schlägt die Verweisung aller Streitfragen an ein Schiedsgericht auf der im Haag formulierten Grundlage vor. Sie behauptet, daß der Angriff auf die Taku-Forts seitens der verbündeten Mächte der erste Kriegsakt gewesen und China seitdem stets sich nur in der Verteidigung gehalten habe. Die Ermordung Ketteler's wird von der Kaiserin dem Böbel zugeschrieben. Die chinesische Regierung sei dafür nicht verantwortlich, aber sie wolle billige Genugthuung für diese Ausschreitung gewähren.

Wie wenig Gewicht auf jene Versicherungen und Versprechungen zu legen ist, beweist auch folgendes Telegramm des deutschen Geschäftsträgers in Peking, v. Below-Salawski, vom 9. August:

Li-Hung-Tschang ist, wie uns mitgeteilt wird, bevollmächtigt und angewiesen, mit den Vertragsmächten telegraphisch zu verhandeln. Die übereinstimmende Auffassung der fremden Vertreter in Peking geht dahin, daß dadurch ein schnelles Vordringen der Entsagtruppen auf Peking in keiner Weise verzögert werden sollte, denn hierin allein liegt die Möglichkeit, die hier eingeschlossenen Ausländer aus einer Lage zu befreien, welche durch den Mangel an Lebensmitteln und das Auftreten von Krankheiten täglich kritischer werde. Reis, Weizen und Pferdefleisch sind höchstens noch für 14 Tage vorhanden. Im Uebrigen ist die Lage seit dem 15. Juni unverändert. Wir sind nach wie vor von Truppen eingeschlossen, welche von Zeit zu Zeit starkes Geschwader auf unsere Stellungen abgeben und Verluste verursachen. Ueber das Vordringen der Entsagtruppen haben wir keine Nachricht.

Nach dieser Darstellung thut also schleunigster Entschluß nicht. Gelingt dieser recht bald, so fragt es sich, was weiter geschehen wird. Es sind zwei Fälle möglich: Entweder richten sich die Verbündeten in Peking häuslich ein oder sie ziehen mit den Geschützen zurück nach Tientsin. Das Erstere ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil die Entsagarmee noch in keiner Weise für einen längeren Aufenthalt in Peking eingerichtet und vorbereitet war, und weil die besetzten Etappen zunächst nur so schwach sein können, daß sie für den ganzen gewichtigen Apparat, dessen eine Besatzungsarmee in Peking bedarf, nicht ausreichen. Es ist deshalb möglich, daß der Aufenthalt der Verbündeten in Peking nur so lange währt, um den Rückzug der Eingeschlossenen zu sichern, und daß man dann zunächst wieder auf Tientsin zurückgeht. Es wird aber von den Zuständen, welche die Verbündeten in Peking antreffen, wesentlich abhängen, welche Entschlüsse gefaßt werden. Zu thun bleibt auf alle Fälle auch nach der Befreiung der Fremden in China noch genug.

Wenn auch Graf Waldersee bei seiner Ankunft in China den Weg nach Peking bereits offen finden wird, so wird er zweifellos noch vor manche schwere Aufgabe gestellt werden, um Garantien für den Schutz deutscher Ansiedlungen zu erzwingen. Im Berliner Missionshaus ist schon ein Telegramm eingelaufen, nach welchem die drei Berliner Missionstationen in der Provinz Canton, Tschichin, Ramon u. Luchang, von den Chinesen zerstört worden sind. Tschichin, im Norden der Provinz Canton, ist die jüngste Station der Berliner Missionsgesellschaft, vollendet 1899. Die Gründung der Missionstation Ramon erfolgte im Jahre 1897. Die Station Luchang, d. h. Hsiching, liegt in dem wichtigen Kreis Faj-hen im Süden der Provinz, liegt in einer dicht bevölkerten Gegend mit vielen Dörfern.

Am Montag früh 7½ Uhr fährt das Armee-Oberkommando mit Sonderzügen von Berlin ab. Von Verona begibt sich der General-Feldmarschall mit einem Theil seines Stabes nach Rom zum König von Italien. Am 22. August erfolgt dann in Neapel die Abreise nach Ostasien mit dem Reichspostdampfer Sachsen. Die Reise geht durch den Suezkanal, und ist zwar nicht der kürzeste, jedoch der rascheste Weg nach China. Von Berlin gelangt man auf diesem Wege nach Shanghai in 33 Tagen, während die Fahrt über Nordamerika und den Stillen Ozean 38 Tage in Anspruch nehmen würde. Der Weg über Italien durch das Mittelmeer, den Suezkanal und das Rote Meer an Indien und Ceylon vorbei ist nicht nur landschaftlich reizvoller als der Weg über die beiden großen Meere und durch die endlosen Prairien Nordamerikas, sondern hat auch noch andere gewichtige Vorzüge. Während der ganzen Fahrt verbleibt der Reisende auf dem deutschen Schiffe, gewissermaßen also auf deutschem Boden. Dagegen sind bei der Fahrt über Amerika allerlei Umstände zu überwinden, insbesondere wiederholte Umladungen, Uebergänge vom Schiffe auf die Eisenbahn und umgekehrt. Die sibirische Bahn stellt allerdings die kürzeste Verbindung dar. Auf diesem Wege hat man von Berlin aus nach Wladivostok etwa 10500 Kilom. zurückzulegen, während der Seeweg durch den Suezkanal etwa 21775 Kilom. lang ist. Allein die sibirische Bahn hat noch eine erhebliche Lücke aufzuweisen und

zwar jenseits des Baikalsees zwischen Stetensk und Chabarowsk in einer Länge von 2240 Kilom. Nun wird zwar diese Lücke durch die Dampfschiffahrt auf dem Schilka und dem Amur ausgefüllt. Diese Verbindung ist indessen vorläufig noch sehr unzulänglich. Nach der ministeriellen Denkschrift über die große sibirische Bahn würde die Reise von Wladivostok nach Wladivostok nur 2½, also von Berlin nach Wladivostok annähernd drei Wochen beanspruchen. In Wirklichkeit war aber Frhr. von der Goltz, der erste Dolmetscher bei der deutschen Gesandtschaft in Peking, der unlängst die Rückreise nach Berlin über Sibirien machte, insgesamt 37 Tage unterwegs, also über fünf Wochen, hauptsächlich in Folge von Störungen der Dampfschiffahrt auf dem Schilka und Amur.

Graf Waldersee wird mit seinem Stabe also Port Said passieren, d. h. von Neapel aus denselben Seeweg einschlagen, den unsere Truppentransportdampfer von Bremerhaven aus genommen haben.

* Die Versorgung der Invaliden des China-Korps und der Hinterbliebenen der Gefallenen.

Der Kaiser hat besondere Bestimmungen über die Versorgung der Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und ihrer Hinterbliebenen getroffen. Bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung sollen die Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und der nach Ostasien entsandten Marine und deren Hinterbliebenen zunächst die Versorgungsgeldsätze erhalten, die ihnen nach den Reichsmilitärgeetzen zustehen. Dazu sollen noch aus Dispositionsfonds Zuschüsse gemacht werden, so daß der Satz erreicht wird, der im Gesetz vom Jahre 1896 für die Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten festgesetzt ist. Den Hinterbliebenen sollen aber noch weitere Zuschüsse nach Bedarf gegeben werden. Die Invaliden werden als „Invaliden des ostasiatischen Expeditionskorps“ bezeichnet. Im Falle des Todes eines Angehörigen des Expeditionskorps wird von dem Kommando des letzteren eine Todesbescheinigung an das Generalkommando des Gardekörps behufs Anweisung der Pension an die Hinterbliebenen überwiesen. In der Ueberweisung soll besonders mitgeteilt werden, welcher Betrag als gesetzliche Pension und welcher besondere Zuschuß gemäß der Allerhöchsten Kabinettsordre gewährt wird.

Die gewöhnliche Pension ist, wie die folgende Aufstellung ergibt, völlig unzureichend; sie beträgt nach Einteilung in fünf Klassen, wobei der Grad der Invalidität und die Charge maßgebend ist, nach dem Reichsmilitär-Pensionsgesetz von 1871:

1. Klasse: Für Feldwebel 42, Sergeanten 36, Unteroffiziere 33, Gemeine 30 M.; 2. Klasse: Für Feldwebel 33, Sergeanten 27, Unteroffiziere 24, Gemeine 21 M.; 3. Klasse: Für Feldwebel 27, Sergeanten 21, Unteroffiziere 18, Gemeine 15 M.; 4. Klasse: Für Feldwebel 21, Sergeanten 15, Unteroffiziere 12, Gemeine 9 M.; 5. Klasse: Für Feldwebel 15, Sergeanten 12, Unteroffiziere 9, Gemeine 6 M. monatlich.

Die Pension 1. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind und ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen können. Die Pension 2. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche gänzlich erwerbsunfähig geworden sind, aber ohne fremde Pflege und Wartung bestehen können. Die Pension 3. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche größtentheils erwerbsunfähig sind. Die Pension 4. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche theilweise erwerbsunfähig sind. Die Pension 5. Klasse wird gewährt den Ganzinvaliden, welche zu jedem Militärdienst untauglich geworden sind, sowie den Halbinvaliden, welche zum Feld- und Seebienst untuglich geworden sind.

Außerdem werden Verarmungszulagen gewährt, und zwar von 18 Mark monatlich beim Verlust einer Hand, eines Fußes, eines Auges bei nicht völliger Gebrauchsunfähigkeit des anderen Auges, beim Verlust der Sprache. Die Zulage wird auch gewährt bei einem dem Verlust gleichkommenden Störung der Bewegungsfähigkeit einer Hand, eines Armes oder eines Fußes sowie bei solchen schweren Schäden an wichtigen Körperteilen, welche in ihren Folgen für die Erwerbsfähigkeit einer Verarmung gleich zu achten sind.

Die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen oder an den erlittenen Verwundungen während des Krieges oder später Verstorbenen sowie auch derjenigen Personen, welche im Laufe des Krieges erkrankt oder beschädigt und infolge dessen vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschlusse gestorben sind, erhalten Wittwen- beziehungsweise Waisengeld. Es erhalten die Wittwen der Feldwebel 27 M., die der Sergeanten und Unteroffiziere 21 M. und die der Gemeinen 15 M. monatlich. Für jedes Kind wird bis zum vollendeten fünfzehnten Lebensjahre eine Erziehungsbeihilfe von 10,50 Mark und, wenn das Kind auch mütterlos ist, eine solche von 15 Mark monatlich gewährt.

Eine Beihilfe von 10,50 Mark erhält auch der hinterbliebene Vater oder Großvater und die hinterbliebene Mutter oder Großmutter, sofern der Verstorbene der einzige Ernährer war, und solange die Hilfsbedürftigkeit dauert.

Berlin, den 17. August.

— Der Kaiser hörte am Donnerstag Vormittag im Schlosse Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Generalstabes, Grafen Schlieffen.

— Die deutsche Regierung hat beschloffen, aus Anlaß des Jubiläums des Sultans eine besondere Mission nach Konstantinopel zu entsenden.

— Der Vorstand des deutschen Hilfskomitees für Ostasien hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, an

welcher der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, Geheimrath Fischer und Generalsekretär Selberg theilnahmen. Es wurde festgestellt, daß die Arbeiten des Komitees mit bestem Erfolge fortgeschritten, die Lokalorganisationen sich immer mehr ausbreiten und zum Gelingen des Ganzen werthvolle Dienste leisten. Der bereits angesammelte Fonds erreichte beinahe 300 000 Mark.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betr. Einfuhrbeschränkungen wegen der Gefahr der Einschleppung der San Joséschilblaus. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung betr. die frachtfreie Beförderung der für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmten freiwilligen Gaben.

Lord Salisbury, der englische Premierminister, ist zur Erholung in Schlucht (Esch) eingetroffen.

Der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Ostafrika v. Liebert hat Dar-es-Salaam am 13. August mit Urlaub verlassen. Der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppe, Major von Storff, hat die Vertretung übernommen.

Frankreich. Der Pariser „Figaro“ kündigt den Besuch des Janin in Paris für Mitte September an.

Vatikan. Die Wiener Zeitung „Das Vaterland“ bespricht auf das bestimmteste, daß der Papst eine heilige Messe für den König Humbert celebrirt habe und er selbst noch durch den Kardinal Ferrari Beileids-Telegramme abgefaßt habe. Das kirchliche Begräbniß sei nur, weil König Humbert nicht formell exkommuniziert war, gestattet worden.

Südafrika. De Wet, der „Ziethen aus dem Busch“ unter den Burenführern, treibt sein Versteckspiel mit den Engländern weiter. Er befindet sich jetzt jenseits von Bendersdorp und marschirt gegen Norden, um dem Burenkommandanten Delarey die Hand zu reichen. Delarey steht in Rustenburg. Ritchener und die übrigen Generale folgen, so wie eine englische Depesche, de Wet auf dem Fuße.

Die Truppen des Generals Buller sind in Tswelaar eingetroffen (20 Meilen südlich von Vonderfontein.) 100 Buren mit sechs Geschützen befanden sich in der Nähe.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 17. August.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 17. August bei Thorn 0,74 Meter (am Donnerstag 0,74 Meter), bei Jordon 0,81, Culm 0,58, Graubenz 1,16, Kurgelbrack 1,40, Pödel 1,24, Dirschau 1,34, Einlage 2,32, Schievelhorst 2,64, Marienburg 0,74, Wolfsdorf 0,56 Meter.

[Derbmannöver.] Zu dem diesjährigen Herbstmanöver werden bei dem Train-Bataillon Nr. 17 vier besondere Abtheilungen und eine Versorgungabtheilung gebildet. Hierunter nimmt die erste Abtheilung am Manöver der 69. Brigade bei Schlochan, die zweite am Manöver der 70. Brigade bei Rummelsburg, die dritte am dem der 71. Brigade bei Witow, die vierte, die Versorgungabtheilung sowie der Stab am Manöver der 72. Brigade bei Verent Theil. Für die Divisionsmanöver sind die Abtheilungen 1 und 2 der 35. Division zugetheilt, die Abtheilungen 3, 4, die Versorgungabtheilung und der Stab nehmen am Manöver der 36. Division bei Witow bzw. Verent Theil.

[Kleinbahn Culmsee-Melno.] Der König hat der Kleinbahn-Gesellschaft Culmsee-Melno zu Culmsee das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verliehen.

Deutsch-baltischer Verband. Güterverkehr über Kiel-Korff und Warnemünde-Gjedser und deutsch-schwedisch-nordwegischer Verkehr über Sahnitz-Trelleborg. Auf Grund des am 1. Juli d. J. in Kraft getretenen Gesetzes vom 14. Juni 1900 betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 sind die Frachtbefreiungen der in den vorhergehenden Eisenbahn-Verträgen zur Abfertigung gelangenden Sendungen kempelspflichtig, weil sie für die zu den Verbänden gehörigen Seestrecken Kiel-Korff und Warnemünde-Gjedser bzw. Sahnitz-Trelleborg den Charakter von Schiffsurkunden (Nr. 6 des Stempelgesetzes) haben.

Die Provinzial-Hochschule in Bromberg beginnt mit ihrem Unterricht am 15. Oktober. Der Zweck dieser Schule ist die Fortbildung in den Unterrichtgegenständen der Volkshochschule und Fachausbildung in der Viehwirtschaft, Bodenmelioration und Landwirtschaft. Die Unterrichtgegenstände erstrecken sich auf: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichen, Naturwissenschaften, Thierzucht, Thierheilkunde, Geflügelkunde, Vermischung von Flächen und Körpern, Alveolenkunde, Vögelkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Maschinenkunde, Wienenwirtschaft, landwirtschaftliche Vaukunde, Betriebslehre, Buchführung und praktischen Unterricht. Der Lehrplan umfasst zwei Winter- und zwei Sommerkurse. Das Schulgeld beträgt 40 Mark für das erste und 30 Mark für das zweite Winterhalbjahr mit Einschluß der Sommerkurse. Nähere Auskunft erteilt Herr Vorsteher Rinkel.

Der Vorstand der Westpreussischen Landwirtschaftskammer tritt voraussichtlich am 29. August unter dem Vorsitz des Herrn v. Didenburg-Januschau in Danzig zu einer Sitzung zusammen.

[Westpreussischer Pestalozzi-Verein.] Während bis zum Jahresanfang der neue Lehrer-Beitrag jedes Lehrers wittwe Anspruch auf 250 Mk. hatte, haben nach dem neuen Gesetz die Hinterbliebenen von Lehrern mit weniger als zehn Dienstjahren überhaupt keinen Anspruch auf Pension; von diesem Zeitpunkt ab bleibt die Pension noch eine Reihe von Jahren hinter 250 Mk. zurück. Bei den in Westpreußen vorwiegenden Mindestgehaltsjahren werden in Zukunft die 250 Mk. erst nach 10 Jahren erreicht, und erst von diesem Zeitpunkt ab tritt eine Verringerung gegen die alten Verhältnisse ein. Durch diese Umstände wird die Lehrerschaft gezwungen, auf dem Wege der Selbsthilfe für die Hinterbliebenen zu sorgen. Dies ist aber nur möglich dadurch, daß der Pestalozzi-Verein leistungsfähig gemacht wird. Dies ist aber wiederum nur durch eine Erhöhung der Beiträge möglich. Der Vorstand des Pestalozzi-Vereins hat daher beschlossen, der Vertreterversammlung in Pr.-Stargard am 1. Oktober folgende Anträge vorzulegen: Der Jahresbeitrag ist auf 15 Mk. für verheiratete und unverheiratete Mitglieder zu erhöhen. Die Zinsen der nach Erfüllung der bisherigen Verbindlichkeiten den beiden Klassen der alten Pestalozzi-Vereins verbleibenden Kapitalien sollen bis zur Höhe von 500 Mk. dem Vorstande des Dispositionsfonds zur Unterstützung besonders bedürftiger Wittwen zur Verfügung gestellt werden. Bei Annahme der Verringerungsanträge dürfte der Verein in der Lage sein, die Jahresunterstützungen auf 100 Mk. zu bemessen.

[Verurlaubung.] Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Greinert in Danzig hat einen sechsmonatigen Erholungsurlaub angetreten, welchen er in Eisenach zubringen wird. Seine Vertretung erfolgt durch die Herren Ober-Baurath Koch und Geh. Ober-Regierungsrath Ditmar.

[Jagdglück.] Ein seltenes Jagdglück hatte der Besitzer und Jagdpächter Herr Bernhard Klein aus Eichenau bei Rosenberg im Kreise Heilsberg. Er erlegte mit einem Schuß zwei kräftige Rebhühner.

Die Einweihung des „Marienheims“ zu Graubenz wird heute, Freitag Nachmittag, unter Theilnahme der Spitzen der Behörden stattfinden. Die Weihe vollzieht Herr General-Superintendent D. Döblin. Das Marienheim ist ein Frauen- und Mädchenhospiz, das auch durchreisenden Frauen Unterkunft gewährt.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungsrath Sayfaert zu Marienwerder ist der Regierung zu Köln überwiesen worden.

[Kreisfiskalinspektion.] Die seit dem 1. Mai erledigte Kreisfiskalinspektion in Oststettin ist Herrn Heinrich Miel in Protoschin übertragen worden.

[Personalien von der Bauverwaltung.] Die Verwaltung der durch die Verlegung des Kreis-Bauinspektors Engel freierwerdenden Kreis-Bauinspektorstelle in Schrimm ist dem Regierungsbaumeister Hooger übertragen.

2. Danzig, 17. August. Mit Ausrüstungsarbeiten für die ostasiatische Expedition ist nun auch die hiesige königliche Artillerie-Werkstätte betraut worden.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz fand heute eine Sanitätskonferenz statt, an welcher die Decernenten des Oberpräsidenten, Regierungsrath v. Goltz, der Polizeipräsident Meißel, Hafenbauinspektor Labisch und Vossenskommandeur Labisch aus Neufahrwasser theilnahmen. Mit Rücksicht auf den in Hamburg vorgekommenen Pestfall wurde über Art und Umfang von Maßregeln berathen, welche geeignet sind, den hiesigen Hafen und damit auch das Hinterland gegen die Einschleppung der Seuche nachhaltig zu sichern. Ueber die Maßnahmen, welche hauptsächlich in strengen Quarantäne-Maßregeln und in der zweckmäßigen Einrichtung und Ausgestaltung der bereits in Neufahrwasser vorhandenen ganz isolirt liegenden Quarantäne-Baracken bestehen, wird demnächst der Oberpräsident einen ausführlichen Bericht an das Staatsministerium erstatten.

Die an der Fuldigung der Bürgerchaft für Herrn Oberpräsidenten v. Goltz theilnehmenden Mitglieder von Gesangs-Vereinen Danzigs, 500 an der Zahl, werden Sonnabend Abend dem Oberpräsidenten eine Serenade darbringen. Es kommt die Beethoven'sche Komposition „Die Ehre Gottes in der Natur“ mit Orchester, das a capella-Lied von Otto „Das treue deutsche Herz“ und das „Dankegebet“ aus den niederländischen Volksliedern von Krenker, letzteres ebenfalls mit Orchester, zum Vortrage.

Ein schreckliches Unglück trug sich gestern Nachmittag bei der Abfahrt des Dirschauer Zuges auf dem Hauptbahnhof zu. Die Frau des Werkmachergesellen Blaschke lag, als der Zug sich in Bewegung setzte, neben dem Zuge her und hielt ihr kleines Kind der abfahrenden Großmutter zum Abschied entgegen. Dabei überfiel sie einen Träger der Bahnhofsbeleuchtung, prallte gegen diesen und kam so unglücklich zu Fall, daß sie, von Trittbrettern zwischen zwei Wagen 4. Klasse am Ende des Zuges erfaßt, unter die Räder kam. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, Mutter und Kind konnten aber nur als Leichen hervorgezogen werden.

Gollub, 16. August. In Folge übermäßigen Alkoholenusses starb auf dem Gute Ditrowitz der vorübergehend dort beschäftigte Grntearbeiter Michael Gwandowski.

Rautenburg, 16. August. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, gegen den früheren Steuererheber Sabirino, jetzt in Kamenitz, wegen Erstattung der zur ordnungsmäßigen Rechnungslegung für das Jahr 1897/98 vorausgesetzten Kalkulationsgebühren von 100 Mk. den Klageweg zu beschreiten. Den Kommunalbeamten sollen bei Dienstreisen Reisekosten und Tagegelde gewährt werden.

Der Kriegerverein hat beschlossen, von der Feier des Sedatages in diesem Jahre mit Rücksicht auf die kriegerischen Operationen in China, die viele Familien in Mitleidenhaft gezogen haben, ferner mit Rücksicht darauf, daß dort alle Nationen Schulter an Schulter für einen gemeinsamen Zweck ins Feld rücken, Abstand zu nehmen und nur die übliche Monatsversammlung abzuhalten, bei welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden soll.

Niesenburg, 16. August. Unter dem Vorhitz des Herrn Lehrer Thom-Gr. Mohr fand gestern der brennend wirtschaftliche Verein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende empfahl die Anschaffung eines von Anton Sigetti in Budapest erfundenen, in allen Kulturstaaten zur Patentierung angemeldeten Wachsdruckapparats. Zum Schluß wurde dem Vlenstande des Herrn Klein ein Bescheid abgefaßt, wobei festgestellt wurde, daß der Honigtrug in diesem Jahre unbefriedigend ausgefallen ist.

[Marienwerder, 16. August.] Der Vorstand des Armenpflege-Vereins verliest den 34. Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Infolge der Einladung zur Theilnahme an dem Verein, welche der Vorstand ausgehen ließ, sind dem Verein viele neue Mitglieder beigetreten. Deshalb hofft der Vorstand, auch ferner seine Wirksamkeit mit Erfolg fortsetzen zu können. Die Einnahme betrug 1455 Mk., die Ausgabe 1499 Mk. — Gestern starb nach langem schweren Leiden Herr Regierungsrath Pfeiffer hier.

Schweich, 16. August. Gestern verunglückte auf dem Mittwege Aufschloß der Oberinspektor Störner, ein im 38. Lebensjahre stehender Herr. Er versuchte ein durchgehendes Gespann aufzuhalten, wurde dabei jedoch umgerissen, und die Räder des Erntewagens verletzten den Kopf derart, daß der Tod erfolgte.

Platow, 16. August. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden ungefähr 50 Pferde gestellt. Fünf Pferde wurden angekauft und zwar von den Herren Domänenpächtern Steinbach-Slawanow und Haus-Sternow, von den Entschlossenen Sankel-Wondow, Otto-Wondow und Kiemer. Demnächst je ein Pferd. Der Preis bewegte sich zwischen 750 bis 780 Mark.

Schlochan, 15. August. Gestern wurde vor dem hiesigen Schöffengericht ein in unserer Stadt viel besprochenes Verleumdungsprozeß verhandelt. Unmittelbar an unserer Stadt liegen zwei im Privatbesitz befindliche Seen, welche die hiesigen Körperchaften seit längerer Zeit zum Eigenthum der Stadt zu machen bestrebt waren. Ein hiesiges Magistratsmitglied, Kaufmann W., erwarb vor vier Jahren in Gemeinschaft mit einem Sohne des alten hiesigen Seebesizers die Hälfte der Seen, während die andere Hälfte schon früher von einem anderen Magistratsmitgliede angekauft worden war. Herr W. hat nun während der Kaufverhandlung mehreren hiesigen Vertretern mitgetheilt, er beabsichtige das Geschäft für die Stadt zu machen, daß aber, nachdem der Kauf abgeschlossen war, seine Beabsichtigung an diese nicht abgeben. Diese Handlungswiese ist Herrn W. sehr verdacht worden; daß ihr aber keine ehrenrührige Beweggründe zu Grunde gelegen haben können, ist wohl dadurch bewiesen, daß die Stadtverordneten-Versammlung Herrn W. nach Ablauf seiner Wahlperiode als Rathmann wiedewählte. Bei der gegenwärtig hier herrschenden antisemitischen Stimmung wurde die schon längst in Vergeßtheit gerathene Seegeschichte wieder aufgeführt und als Agitationsmittel verwendet, um, wie es hieß, den „Juden“ im Magistrat unmöglich zu machen. Kaufmann W., als Antisemit bekannt, ging sogar soweit, Herrn W. in einem öffentlichen Lokale zu beschuldigen, die Stadt hintergangen zu haben. Gegen A. strengte nun W. die Verleumdungsklage an, welche gestern zur Verhandlung gelangte. Die Verhandlung führte zur Verurtheilung des belagerten Kaufmanns A. zu 5 Mark Strafe und den Kosten des Verfahrens. Ein jüdischer Kaufmann, der als Zeuge fungiren sollte, erhielt die Zeugenvorladung zwei

Tage vor dem Termin in Berlin, wo er sich in Geschäften hielt. Er bat um Verlegung des Termins, da er dringende Geschäfte zu erledigen habe, die er, wenn er die Vorladung früher erhalten hätte, in anderer Weise geregelt haben könnte. Der Herr wurde dennoch zu 50 Mark Strafe und zur Tragung der verursachten Kosten verurtheilt.

Dirschau, 16. August. Das ehemalige Komturhause bünd die Residenz der Dirschauer Bünde des deutschen Ritterordens, das am Markt belegene, jetzt Herrn Kaufmann J. Eisenhofs gehörige Haus Nr. 30, wird gegenwärtig zu einem großen Geschäftshause umgebaut, wobei von dem historischen Baue manches Alterthümliche neuen Einrichtungen Platz machen muß. Die mächtigen, gewölbten Kellereien verlieren infolgedessen ihre bisherige Form, als zur Erzielung höherer Parterreräume in Stelle des Gewölbes eine Stützergestaltung tritt. Die Kellereien werden zu Vorraths- und Lagerräumen umgebaut. Eisenbeschläge, eichene Thüren, hohe Rischen, die erst spät ausgemauert sind, versteckte Räume, die wohl als Munition oder Versteckelasse gedient haben mögen, finden sich in den Kellereien und bleiben auch ferner erhalten, ebenso die stark Grundmauern aus Steinblöcken und Hieglmaterial. Auch die hohen Bogenfenster, welche noch äußerlich die alte Komturen erkennen lassen, bleiben unverändert. Das Haus ist auch die Geburtsstätte des hier am 22. Oktober 1729 geborenen Naturforschers und Weltreisenden (als Begleiter Cooks) Forster. Die Gebirgsfakel, die an der Straßenfront angebracht ist und jetzt des Umbaus wegen abgenommen werden mußte, wird wieder ihren alten Platz finden.

Tarthaus, 16. August. Heute Mittag brannte in der Bahnhofstraße das dem Kaufmann Herrn Jakob Abrahamson gehörige Haus, welches von dem Bäckermeister Rothowski und dem Schuhmachermeister Jaskulski bewohnt wurde. Das Feuer griff so schnell um sich, daß das ganze Haus in kurzer Zeit in Flammen stand und man das Retten der Sachen aufgeben mußte, da der Einsturz des Daches zu befürchten war. Obgleich die Spritzen sofort zur Stelle waren und die Lösungsarbeiten energig betrieben wurden, mußte man sich doch auf die Erhaltung der nebenstehenden Bäckerei sowie des dort angestrichenen Hauses beschränken. Das Haus ist vollständig niedergebrannt. Herr Abrahamson ist sehr mäßig versichert. Ein noch herber Verlust trifft die Bewohner des Hauses, die mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten ihres sämmtlichen Habes, das zum Theil garnicht versichert war, sowie ihre Waaren und das vorhandene haare Geld verloren haben. Besonders zu bedauern sind die beiden ältesten Töchter des Jaskulski, zwei Schneiderinnen, die sich von ihrem mäßig erworbenen Gelde in der vorigen Woche eine neue Nähmaschine angeschafft hatten, die auch ein Raub der Flammen wurde.

Elbing, 16. August. Der ehemalige französische Marine-minister Lockroy war auch in Elbing, um die hiesigen Schiffsbauwerke kennen zu lernen; er stieg bei der Schiffsverft und der mit dem Schiffsbau zusammenhängenden Werstätten einen Besuch ab und suchte auch die Lokomotivfabrik in Tretinshof auf. Herr Lockroy fuhr dann nach Marienburg weiter, sah sich dort die Marienburg an und begab sich sodann nach Danzig.

Marienburg, 16. August. Am 17. Juni 1899 wurde die 13 Jahre alte Tochter der Hebeamme Grell aus Altmaunsterberg in einem Weizenfelde ermordet aufgefunden. Das Kind war am 16. Juni von ihrer Mutter nach Marienburg gefahren worden. Als es von dort nicht zurückkehrte, hielt man Nachforschungen und entdeckte die Leiche am anderen Tage. Aufscheinend lag ein Lustmord vor. Der Verdacht fiel auf einen Arbeiter Franz Josef Wuttowski, der sich zur Zeit der Mordthat in der Gegend von Altmaunsterberg aufgehalten haben soll. W. ist nun verhaftet worden. Der Oberaufseher der hiesigen Justizgefängnisse, Herr Schattowski, hatte am Mittwoch den Sterbdes W. gesehen, als er kurz darauf den ihm aus dem Gefängnis bekannten Wuttowski auf der Gröphen Geiseltstraße traf, von einem Wagen fort ab. Unausgesprochen schickte Sch. nach einem Polizeibeamten, der den angeblichen Mörder sofort verhaftete. W. trug bereits andere, als in den Sterbdes beschriebene Kleidung. Wuttowski ist 34 Jahre alt und stammt aus Graubenz.

Königsberg, 16. August. Der Generalinspektor der 1. Armee-Inspktion, Prinz Albrecht von Preußen, trifft am Montag zur Inspktion hier ein und nimmt im fgl. Schloss Wohnung. Heute Vormittag fand eine Vorparade sämmtlicher hier anwesender Truppenteile statt. Der Prinz nimmt hier und in der Provinz Besichtigungen vor und begiebt sich dann zur Theilnahme an der Kaiserparade nach Stettin.

Herr Rentier Collos, der Direktor der Börsenhalle, feierte mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Er war in vielen Ehrenämtern thätig. So wählte man ihn in den Vorstand der Stadtpostasse, der Erziehungsanstalt und des Blindeninstituts. Lange Jahre war er Stabsverordneter und bis zum heutigen Tage vertritt er die schwierigen Geschäfte, welche ihm als Direktor der Gesellschaft „Börsenhalle“ obliegen. Es wurden ihm viele Ehrungen erwiesen.

Durch den Genuß verborbener Fildern erkrankte das Rentier R. Chepan. Ein Arzt vermochte durch Gegenmittel eine direkte Gefahr für das Leben abzuwenden. Frau R. liegt noch krank darnieder. — Nach China hatten sich vom Verein deutscher Studenten drei Herren als freiwillige Krankenpfleger gemeldet. Von diesen sind Herr Rand. Erich Braun und Herr stand. theol. Wiesnewski in Berlin für tauglich befunden worden. Auges diesen Herren nimmt nun an der Expedition Herr stand. theol. Ademann Theil, der sich auch schon während des Krieges in Transvaal in derselben Weise betheiligt hat. Am 18. August fahren die Herren per Bahn nach Genoa, wo sie mit demselben Dampfer, den Graf Waldersee benutzte, nach China beordert werden.

Nastenburg, 16. August. Der Knecht Sybow in Blaustadt erschöpfte bei einem Streik den Arbeiter Sommerfeld mit einem Revolver.

Frauenburg, 16. August. Zum Besuche des Kardinal-Erzbischofs Dr. Kopp ist Herr Bischof Dr. Thiel nach Johannesberg bei Breslau abgereist; von dort begiebt er sich nach Fulda zur Bischofskonferenz.

Warburg, 16. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß die Regierung nach Anhörung der Landwirtschaftskammer die Einlegung von zwei Viehmärkten nicht für zweckmäßig erachte, da die Viehmärkte zu häufig vorkommen. Die Aufhebung von zwei Viehmärkten will die Regierung genehmigen. Die Versammlung beschloß, indessen, die Viehmärkte vorläufig aufrecht zu erhalten.

m Jüterburg, 16. August. Die für die Pariser Weltausstellung bestimmten Pferde des landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren werden am 21. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Hofe des Landguts in Jüterburg öffentlich gezeigt werden. Am 24. findet die Verladung der Thiere nach Vagn statt, von wo aus sie nach einer Ruhepause von zwei Tagen nach Paris weitergehen. — Die sechste Auktionsversteigerung von Heubündeln hier der Breitenburger und Wiltzermarsch-Rasse findet am 10. Oktober auf dem Viehhof in Jüterburg statt.

Bischofsberg, 16. August. Der Kreiscommunal- und Sparsassistent W. von hier, gegen den eine Unter suchung wegen Urkundenfälschung schwebt, hat infolge einer Verfügung der Regierung die von ihm verwalteten städtischen Ehrenämter niedergelegt.

Erdfahren, 16. August. Die Gemeindeverordneten Versammlung hat beschlossen, zur Deckung der Schulbauforderungen der ausführenden Pfisterungen, ein Darlehen von 60 000 Mk. aus der Provinzialkassette zu 4 Prozent Zinsen und 1 1/2 Prozent Tilgung aufzunehmen.

Wosen vom Infan hochgradig werthe leb Daß der gächter ausstellu herbeigeführt fänger edler gefunden verankalte garantirt 1 Mt., der Wienenzücht eine Hönig * Hof * Gefelligen Kosten r Butter von ncht auf n Rageru - On den wegen Gefänglich daß er für Namen de schäften Ge kauft Jah Z Kiff bahn Disa Gäterver steuern a gab den a - In Grä Hühnlag die Jrenna Frank minster Wula des b jetzt von 3 Metern Schlacht Wirtsharb diese 100 Jahr sehr rüstig 22. und 23. hiesigen ex werden. Frankens sind die Stabi durch Außerdem Wehlisse be Neust wärter in Morgenstun Strecke ta hom Rum Treib glückte der von seinem Der junge eintrat. * Ne Van einer Die Stadt einer neu Friedrich es traten s Neust Gr. Schwan Randwege ladene Weß Bierdes, die gerlich dar Greife hat den U Gefangenen Deutschen Gähle Kiepen Gemeinicha Segelfahrt Greene strom and die dro Schwimmer beiden M zum Besich Jahren, ih wirthschaft br Röß ist jetzt die Greife der hiesigen in Knieling Keimnuth i sich auch a - Als Rah Chemischen Unvers in

Bant-Discount 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

London, 17. August. „Daily Mail“ berichtet aus
Lima, dass ein Herr Marquez vom 12. August: Einer Meldung
nach, welche von dem hiesigen Konsul von Transvaal
kam, soll Präsident Esteja, während er den Präsidenten
hier aufzusuchen bemüht war, unterwegs gestorben

Bant-Discount 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Heute Nachmittag starb in Folge schwerer, durch einen Unfall erlittener Verletzungen Herr In-
genieur [3509]

Robert Körner.

Der Tod ereilte ihn bei Ausübung seines Berufs in treuester Pflichterfüllung. Durch sieben Jahre ist er uns ein treuer Beamter und lieber Hausgenosse gewesen, dessen Andenken wir stets hochhalten werden.

Beerdigung, den 15. August 1900.
Dr. Paesler, Leopold und Hulda Rasmus.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, statt.

Am 14. d. Mts., 10 1/2 Uhr Abends, entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

E. Karp

in Jungen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 18. d. Mts., 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 15. d. Mts. verschied nach langem Leiden meine liebe Gattin, unsere treue, sorgsame Mutter, gute Schwester und Schwägerin [3604]

Minna Kiewe

geb. Rawiczor.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Fabian Kiewe, Dresden Westpr.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute Abend 10 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante [3695]

Olga Schulz

geb. Ziehler.
im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrauert an.
Spandau, den 15. August 1900.
Leo Schulz, Zeug-Deputant.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. August, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Kirchhofes aus, statt.

Heute Nachm. 4 Uhr entschlief sanft unser innigstgeliebter [3617]

Kurtchen

im Alter von fast 6 Mon.
Dieses zeigen tiefbetrauert an.
M. Hause u. Frau geb. Tenzel.
Mühle-Gabed, den 14. Aug. 1900.
Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 18. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, nach dem Kirchhofe zu Hütte, vom Trauerhause aus, statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Leichenbegängnis unsern teuren Entschlafenen, besonders der lieben Gemeinde Kolosko für die so opferreiche Hilfe, dem Herrn Pfarrer Gehrt für die ergreifenden Trostreden am Sarge, dem Gesangsverein für den erhebbenden Gesang, sowie den weiteren Vereinen für die dem Verstorbenen erwiesene Ehre, spreche ich hiermit, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, unsern tiefempfundenen Dank aus.
Kolosko, den 15. August 1900.
Die trauernde Wittwe
Olga Zühlke geb. Leopold.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Hollatz
geb. Huse [3437]
Hermann Lange.
Entlobung Gr.-Arnsdorf im August 1900.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hoch erfreut an [3478]
Mühle Neu-Jaschitz v. Schirpen,
den 16. Aug. 1900.
Th. Schlieter u. Frau Marie geb. Schaner.

Missionsfest in Gruppe.

Sonntag, den 19. August.
Vormittags 10 1/2 Uhr: Festpredigt in der Kirche, Missionar Kauf; Nachmittags 3 Uhr: Nachfeier im Marfaner Wäldchen.
Der evang. Gemeindevorstand. [3226]

3692] 200-300 M. wöchentl. Provision verb. können intell. Herren, welche best. kaufm. Gesch. u. Buchh. v. l. Spt. d. J. ab best. wollen. Meld. m. Zeugnisabschr. u. evtl. Refer. an die „Deutsche Verlagsanst.“, Nordwalde i. B.



Krebse Geflügel
die schönsten, schmackhaftesten Exemplare, gar. leb. Vnt. i. Kfz. 80 Speisekrebse 4 M., 60 Meisenkrebse mit dicken, fetten Scher 5 M., 45 ausgefachte Solotrebse 7 M., 8 junge, schwere, schlachtelfe Gänse 25 M., 14 fette, gr. Enten 22 M., 20 fleisch. Hühner 17 M., 20 Hühn., v. Winterl. ital. 22 M.
Carl Roth, Leipzig i. Schl.

Sensen handgeschmied. p. St. 7 M., off. vollst. unt. War. Splett, Bromberg
Bin Abgeber von Preiselbeeren.
L. W. Klementhal
Hammerstein Westpr.

3561] **Lanz'sche Lokomobile**
fahrbar, 5 Pferdestärken, Normalleistung, 1 1/2 Jahre im Betrieb, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen.
Bruno Riedel,
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, Ronitz Westpr.

3495] Habe ca. 15 bis 20 Waggons 20 mm bef.
Schaalungsbretter
sowie ca. 20- bis 30000 parallel bef.
Ziegelbretter
per sofort eventl. später lieferbar, abzugeben.
B. Segall, Dampfschneidmühle, Splanitz b. Döbe.

Bettfedern

zu Engrospreisen				
9 1/2 Pf.	Nr. 1	Mt.	5.75,	
9 1/2 "	" 2	"	6.70,	
9 1/2 "	" 3	"	8.65,	
9 1/2 "	" 4	"	10.60,	
9 1/2 "	" 5	"	11.45,	
9 1/2 "	" 6	"	12.40,	
9 1/2 "	" 7	"	13.35,	
9 1/2 "	" 8	"	14.30,	
9 1/2 "	" 9	"	15.25,	
9 1/2 "	" 10	"	16.20,	

incl. Verpackung. Gute Sorten garantiert. Versand gegen Nachnahme.

Hotel- und Ausstattungs-Betten

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9.
3424] Vorzüglich gesunde, trock. feierne Spaltknüppel und Rundholz
liefert billigt in Waggonladung, frei Empfangsstationen oder ab Bahnhof Wischnitz die Holzhandlung von
Georg Gerson, Rangoß bei Wischnitz i. Pom.

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mäßen, sowie sämtl. **Cementsteinwaren**
Thonfliesen
in div. Mäßen,
Thonröhren, glasiert
Thonkrippen
glasiert, Kacheln, schwedisch.
Fabrikat.
Stall- und Trottoirklinter
u. v. m.

C. Matthias, Gding, Schleusendamm Nr. 1, Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit 2770] Dampfbetrieb.

Rippenspeck
Ba. mageren, geräucherten
haben abzugeben [3558]
Gebr. Fincke, Wurstfabrik, Thorn.

Credit-Verein Freystadt Wpr.
G. G. m. n. S.
Ordentliche General-Versammlung
am 26. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr
im Kassenlokale. [3530]

Tagesordnung:
1. Vortrag der Bilanz für das erste Halbjahr 1900.
2. Bericht der Revisionskommission und des Revisors.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern.
6. Abänderung des Statuts.
7. Festsetzung des Höchstbetrages, nach welchem der Verein Darlehen aufnehmen darf, desgl. Festsetzung des Höchstbetrages über Gewährung von Darlehen an die Genossen.

Freystadt Wpr., den 16. August 1900.
Der Aufsichtsrath.
Ernst König.

Marienheim.

3650] Das neu gebaute Marienheim hinter dem Offizierskasino an der Neudenerstraße, in der Nähe des Bahnhofs, bietet die Zimmer seines Gastpavillons durchreisenden Damen oder Familien zu 1 bis 2 Mt. die Nacht, sowie Grauburger Damen für 45 bis 55 Mt. den Monat mit voller Verpflegung dar. — **Stellensuchende Mädchen und Arbeiterinnen** finden in den Herbergsräumen Unterkunft und Kost für 80 Pf., bei 4 stündiger Hausarbeit für 50 Pf., bei 8 stündiger Arbeit für 20 Pf. den Tag. Dienstmädchen werden **stellen unentgeltlich** vermittelt. Herrschaften aus der Stadt zahlen für eine Dienstmädchenvermittlung 3 Mt., von auswärts 4 Mt. Für Wohnung und Kost in der Herberge wird 6 Mt. die Woche gezahlt. — **Billiger Mittagstisch** von 20 Pf. an. In die Haushaltungsschule werden schulentlassene ärmere Mädchen aus der Stadt und von auswärts aufgenommen. Vormittags findet ein **Kursus für einfache Handarbeiten**, Abends von 7 oder 8 bis 9 1/2 Uhr abwechselnd ein **Kursus in beiden Fächern** statt. Einheimische zahlen für den Kursus 1 Mt., auswärtige 1 Mt. 50 Pf. den Monat. Die Kurse dauern 6 Monate. Auswärtige Haushaltungsschüler können in den Herbergs- oder Gastpavillons des Marienheims mit voller Verpflegung für 25 bis 50 Mt. den Monat sich einmieten. Das Haus steht allen Konfessionen offen. — Beim Zusammenwohnen mehrerer Personen in einem Zimmer treten ermäßigte Preise ein. — Meldungen sind an den Hausvater **Treppner im Marienheim** zu richten.

Der Herbergsverein.

Erste, kapitalträchtige Eisenbahn-Gesellschaft
übernimmt Finanzierung, Bau und Betrieb von schmalspurigen und normalspurigen **Alleinbahnen**
sowie elektrischen Bahnen, eventuell mit eigener **bedeutender Kapitalbeteiligung.** — Für Aufweisung diesbezüglicher Projekte wird eine angemessene Entschädigung bewilligt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift **Nr. 3622** durch den Gesellsen erbeten.

3689] Empfänge in den nächsten Tagen größere Sendungen von

frischen Preiselbeeren
und gebe dieselben bei vorherigen Bestellungen das Pfund 2 Pf. billiger ab.
Richard Roehl, Graudenz.

3221] 100 Schod starke, trockene, 24" lange

Speichen
sowie 3- und 4" eichen **Böhlen**
und **Reichelfstangen**
hat abzugeben.
G. Liedtke, Jellen bei Behsen.

3655] Wegen Vergrößerung m. Vertes verkaufe ich billigt meine noch bis 1. September d. Js. im Betriebe zu beschaffende

Lokomobile
12 Pf., 14 qm Heizfläche, von Garrett & Sons, Budau.
Theodor Wall, Dampfschiffversteher in Luchel Wpr.

Riesenleistung
— **Lanz'scher Dreschapparate!** —
In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!
Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn Heinrich Lanz, Mannheim. **Argentan, den 12. September 1898.**
Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschmaschine, Lokomobile Meer und 66zöllige Dreschmaschine Mammoth, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammoth-Sag erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Mähernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.
Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markono, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, in 63 Tagen Getreide im Gesamtgewicht von 31859 Centner gedroschen, sodas auf einen Tag eine Leistung von ca. 505 Centner entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umräufen der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage 740 Centner Gerste.
In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen da die Hauptfache Eimernten war und nicht Dreschen.
hochachtungsvoll
gez. O. Schwarz.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Leber- Treibriemen- Fabrik
Gebrüder Klinge
Dresden- Ebbau 32.

Ein Café mit zwei Flügeln
verg. Buchstaben, Cigarren u. Cigaretten betreffend, umzugs- halber zu verkaufen.
R. G. Schmidt, Bromberg.

Tapeten
Farben
Bronzen
Lade
Zirnis
Pinjel
Besen und Bürsten
offeriert zu den billigsten Preisen [1385]
F. Bormann, Maler, Schönsee Wpr.

Vereine
R.-V.G. Sonntag 4 Uhr, Tivoli: Uhr, Tivoli: Roggenhausen.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 26. August cr., Nachmittags 6 Uhr, ordentliche

Generalversammlung
in Lehmann's Hotel hier.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht p. II. Quart. 1900.
2. Vorlegung des Revisionsberichts des Revisionsvorstands. **Niedden, den 16. August 1900.**
Vorstand-Berein zu Niedden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dr. Hoffmann, Kulersky, W. Sabinski. [3404]

Vergnügungen.
Tivoli.

3128] Sonntag, den 19. August 1900, letzter diesjähriger **humoristischer Niederabend**
Raimund Hanke's
bestbekannter **Leipziger Quartett-Sänger.**
Gänzlich neues, hochinter-
essantes, dezentcs Programm!
Anfang 8 Uhr, Eintrittspreis 60 Pf. Billets à 50 Pfennig sind in der Konditorei des Herrn Gläuser, im Cigarrengesch. des Herrn Sommerfeldt und im Tivoli zu haben.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Truppenübungsplatz Gruppe
Restaurant z. „Waldhäuschen“
(Busch). [3356]
Sonntag, den 19. d. Mts., Großes

Militärkonzert
ausgeführt v. d. Kapelle d. Inf. Regts. Nr. 176 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **A. Bormann.** Anfa. 1/5 Uhr

Mischke b. Gruppe.
A. Fröhner's Etablissement.
Sonntag, d. 19. Aug. 1900

Große humoristische Abendunterhaltung
arrangiert von dem beliebtesten **Gefangenenhumoristen H. Riehl,** wozu ergebenst einladet [3324]
H. Riehl, Komiker u. Humorist, Alfred Fröhner, Gasthofbesitzer

Gr.-Peterwitz.
Sonntag, den 19. August cr., findet bei mir ein [2713]

Garten-Konzert
mit nachfolgendem **Lanz**
statt, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektoren **Schuster.**
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in meiner neu erbauten Saale statt.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Goerke

M. M. Getreidemarkt.
Berged. wartete getreide Abw. 1/9 Ra f. Cais. Bitte bald. Nach

Cadé-Oefen
heute 4 Blätter.

XVI. Allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Nachr. verb.] SH. Halle a. S., 15. August.

Zu der heutigen Sitzung war der Oberpräsident der Provinz Sachsen Staatsminister Dr. v. Voeltzke erschienen, der das Ehrenpräsidium des Vereinstages übernommen hat. Er begrüßte den Vereinstag mit einer Ansprache. Alsdann hielt Herr Verbandsdirektor Landesökonomierath v. Wendt-Steinfels (Halle) einen Vortrag über die Genossenschaftsbewegung in der Provinz Sachsen. Er bezeichnete es als Ziel des Landesverbandes, daß in jeder Dörftchen eine ländliche Genossenschaft bestünde.

Auf Antrag der Stargarder Molkereigenossenschaft wurde beschlossen: „In Anbetracht des Umstandes, daß es einzelnen Interessenten geblieben ist, auf Grund unbekannter Vorgänge im Molkereiwesen Patente zu erlangen, erscheint es dringend geboten, daß der Allg. Verband zu nicht nur beim Reichstag durch Petition vorstellig werde, daß künftighin durch die Gesetzgebung die Bestimmungen für die Verleihung von Patenten auf Nahrungsmittel verschärft werden, sondern auch direkt durch Protest und Nichtigkeitsklage die schwebenden oder schon erteilten Patente zu Falle bringe.“

Ueber den Beratungspunkt: „Der Wechselkredit der Preussischen Centralgenossenschaftskasse. Ist es erwünscht und möglich, daß er abgeschafft wird?“ referierte Major a. D. Endell-Kietz i. Posen. Durch den Wechselkredit, den die „Preussenkasse“ den Verbands-Centralkassen gewähre, seien diese vielfach gezwungen, den Zinsfuß zu hoch zu spannen und den Zinsfuß zu verändern. Es sei ihnen nicht möglich, die Genossenschaften gleichmäßig und gerecht zu behandeln. Ein besonderer Uebelstand sei es, daß die Preussenkasse die Bauern lehre, „querzuschreiben“. Der Bauer sollte Wechsel gar nicht kennen. Der Wechselkredit müsse beseitigt werden. Wenn die Preussenkasse mehr Geld hätte, würde sie nicht so oft von uns Wechsel zu verlangen brauchen. Allerdings kommt es auch vor, daß die Preussenkasse uns die Wechsel zurückgibt, ohne sie benutzt zu haben. Die Preussenkasse mag da wohl höhere Diskonten haben erzielen wollen. Das kann man ihr ja schließlich auch nicht verdenken, denn sie will ja auch Geschäfte machen. Das Betriebskapital der Preussenkasse muß soviel erhöht werden, daß sie in der Lage ist, uns soviel Geld zu liefern, als wir brauchen.

In der Diskussion nahm der Präsident der Preussischen Centralgenossenschaft Dr. Sellgenstadt das Wort. Mit aller Entschiedenheit müsse er es zurufen, daß die C.-G.-K. Wechsel aus den Kreisen der Landwirtschaft dazu benutze, uns Geschäfte zu machen. Die Preuss. C.-G.-K. ist allerdings darauf angewiesen, etwas zu verdienen, sie hat aber noch lange nicht den ihm vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Zinsfuß herausgewirtschaftet. Die erste Aufgabe der Kasse ist nicht die, daß wir eine Pumpstation sind, sondern die, daß wir das Kreditbedürfnis derjenigen Kreise befriedigen, die von der Kreditbefriedigung durch die Banken ausgeschlossen sind. Das einfache Geheimnis, daß wir mit Wechselkredit und Wertpapieren arbeiten, liegt darin, daß die Landwirtschaft niemals, der Geldmarkt möge sein wie er wolle, in Verlegenheit gelange, ihr Kreditbedürfnis zu befriedigen. Mit Hilfe des Wechselkredits können wir uns dem Wechsel des Kreditbedürfnisses stets anpassen. Durch unsere Organisation mit Wechseln und Wertpapieren können wir an einem Tage, als in Berlin der größte Bankier steben Proz. Bankdiskont zahlen mußte, den Genossenschaften einen Kredit von 4 1/2 Proz. verschaffen. Das ist doch ein Beweis, daß die Forderung der Genossenschaften nach billigem Kredit im höchsten Maße erfüllt sind. Daß alle Genossenschaften gleichmäßig behandelt werden, liegt gar nicht im sozialen Sinne des Genossenschaftswesens. Es ist ganz richtig und gerecht, daß die größeren Genossenschaften stärker herangezogen werden. Die kleinen ländlichen Spar- und Darlehnskassen sollen vom Wechselkredit vertrieben bleiben. Aber die großen Verkaufs- und Produktgenossenschaften können sehr wohl Wechselkredit tragen. An Stelle der vom Referenten aufgestellten wurde folgende Resolution angenommen: „Entsprechend der Vermehrung der Genossenschaften und genossenschaftlichen Arbeit in Preußen ist eine Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen Centralgenossenschaftskasse anzustreben. Das Verhältnis zwischen Kredit in laufender Rechnung und Wechselkredit soll möglichst zu Gunsten des Kredits in laufender Rechnung gestaltet werden und zwar in Rücksicht auf den Sinn des Gesetzes und die berechtigten Interessen der Landwirtschaft.“

Zum Schluß faßte der Genossenschaftstag einen Beschluß zu Gunsten der Errichtung der Kornhausgenossenschaften. Sodann wurde der Genossenschaftstag geschlossen. — Der nächste Vereinstag soll in München stattfinden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— [Neue Bahnlinie.] Von der Eisenbahndirektion in Danzig werden allgemeine Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Gersd nach Sturz mit Abzweigung von Schlachta nach Laszkow ausgeführt. Die Bahn nach Sturz wird die Orte Kladowa, Schlachta, Gagenort, Decipel und Lubidow berühren. Die bei Schlachta abgehende Seitenlinie nach Laszkow wird über Gr. Schittenwisch, Konstpiek, Alinger, Ojke, Neu-Jaszy und Gersd, Kreis Schwetz, führen. Die neuen Bahnen werden die riesigen Waldungen der Tucheler Heide erst nutzbringend machen und auch die sonstigen Schätze der Heide heben. Man hofft, daß der nächste Landtag diese Heidebahnen genehmigen und daß alsdann der Bau rasch ausgeführt wird.

— [Telegraphenverkehr.] Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien in und bei Mewe liegen bei dem Postamt in Mewe aus.

— [Preisbewerb für Gerste und Brauereien in Berlin.] Auf Beschluß des Vorstandes der Verlags- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin soll in diesem Jahre die sonst alljährlich veranstaltete Deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung auf einen Preisbewerb beschränkt werden. Es wird den Interessenten der Brauerei wie der Landwirtschaft, Gelegenheit geboten werden, die zum Preisbewerb ausgestellten Muster zu besichtigen. Die Muster werden sowohl aus Anlaß der im Oktober stattfindenden Hauptversammlung der Verlags- und Lehranstalt für Brauerei, als auch im Februar 1900 zur Zeit der großen landwirtschaftlichen Woche in Berlin und endlich — wenigstens die preisgekrönten Muster — auf der nächsten Jahreshalle in Halle a. S. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Schau gestellt werden. Von der Erhebung von Gebühren für den Preisbewerb sowie von Eintrittsgebühren für die Besucher soll Abstand genommen werden. Für den Preisbewerb werden wieder ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, wobei vorausichtlich neben Geldpreisen auch Medaillen zur Verteilung gelangen sollen. Auch wird voraussichtlich neben dem Gruppenpreisbewerb für den Siegerpreisbewerb ein weiterer Rahmen geschaffen werden. — Alle den Preisbewerb betreffenden Anfragen sind an die Geschäftsstelle der Verlags- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin Nr. 65 Seestraße, Institut für Brauergewerbe, zu richten.

— [Aus dem Kammergericht.] Joh. Kuczynski und sein Sohn Max waren angeklagt worden, die vom Landrat zu Berent erlassene Bekanntmachung übertreten zu haben, indem sie trotz der herrschenden Seuchengefahr ohne Genehmigung der Polizeibehörde Schweine aus dem Bezirk ausgeführt haben sollten. Die Strafkammer nahm im Gegenstand zum Schöffengericht an, daß sich die beiden Angeklagten gegen § 328 des Strafgesetzbuchs vergangen hätten und verurteilte Johann Kuczynski zu drei Monaten und seinen Sohn zu einem Monat Gefängnis. Durch die Strafkammer war folgender Tatbestand ermittelt worden: Max Kuczynski hatte sich im Auftrage seines Vaters nach Jarischau begeben, um Schweine zu kaufen. Er betrat mehrere Ställe, wurde auch mit Landeuten über den Preis einig und gab den Verkäufern auf, die Schweine nach dem Bahnhof zu bringen. Als die Landeute Bedenken äußerten, da wegen der Sperre kein Vieh ausgeführt werden dürfe, suchte Kuczynski ihn zu beruhigen und meinte, wenn der Transport am frühen Morgen statthabe, so würde Niemand etwas bemerken; auch soll Johann K. auf dem Bahnhof zu den Landeuten gesagt haben, sie sollten auf Befragen einen anderen Herkunftsort angeben. Gegen ihre Verurteilung legten die Angeklagten Revision beim Kammergericht ein. Der Oberstaatsanwalt trat der Revision bei und machte geltend, zur Anwendung des § 328 sei Beweiskraft erforderlich, der das eventuelle genüge nicht. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, indem ausgeführt wurde, der Vorbericht habe die Beweiskraft der Angeklagten nicht festgestellt; ferner aber sei auch nicht festgestellt, daß die Angeklagten das Vieh ausgeführt haben, dies soll vielmehr von den Verkäufern geschehen sein. Haben die Angeklagten sich aber nicht an dem Transport des Viehs beteiligt, so könnten sie nur wegen Anstiftung verurteilt werden.

— [Verein deutscher Lokomotivführer.] In Straßburg i. E. hat die 14. Hauptversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer stattgefunden, zu welcher sich Mitglieder aus allen Gegenden Deutschlands eingefunden hatten. Mit der Weihe und Uebergabe der von den Frauen der Vereinsmitglieder dem Vereine gestifteten Fahne wurde die Tagung eröffnet. Als Vertreter der preussischen Staatsbahnen war Regierungsrath Dr. Grünberg aus Berlin erschienen, welcher zum Ausdruck brachte, daß als besonderes Zeichen des Vertrauens und des Wohlwollens der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten ihn zu der Versammlung entsandt habe, um sie in seinem Namen zu begrüßen. Auf der Tagesordnung stand u. A. die Gründung eines Geseßesheims. Diese wurde einstimmig in Aussicht genommen.

— [Kirchenkollekte.] Der Bau einer Kapelle in der zur Kirchengemeinde Gr.-Neubau gehörigen Ortschaft Gr.-Wolz ist notwendig. Von den auf 10500 Mark veranschlagten Baukosten sind noch 4200 Mark ungedeckt. Die Kirchengemeinde Gr.-Neubau ist zur Aufbringung dieses Fehlbetrages nicht im Stande. Der Ober-Kirchenrath hat daher die Abhaltung einer einmaligen Provinzial-Kirchenkollekte genehmigt. Diese soll in Westpreußen durchgeführt werden. Eine zweite Kollekte soll in den evangelischen Kirchen Westpreußens zum Besten der deutschen Seemanns-Mission abgehalten werden.

— Für die Stelle des Kassenvorstandes beim Eisenbahnkommando in Deutsch-Südwestafrika wurde ein tüchtiger Verwaltungsbeamter gesucht, der mit dem Eisenbahn-Kassen- und Rechnungswesen vollkommen vertraut ist und die Fähigkeit besitzt, auch unter schwierigen Verhältnissen der ihm gestellten Aufgabe gerecht zu werden. Die Annahmebedingungen waren folgende: Dreijährige Dienstzeit im Schutzgebiet, freie Wohnung, Anfangsgehalt 6800 Mark, reglementsmäßige Reisekosten, 1000 Mark zur Ausrüstung, zur Hälfte vor der Ausreise, zur Hälfte nach einjähriger Tätigkeit im Schutzgebiet zahlbar. Zu dieser Stelle haben sich schon jetzt einige 80 Bewerber gemeldet, darunter auch ein Eisenbahnsekretär aus Graudenz, welchem schon seit längerer Zeit die Qualifikation für die Stelle eines Kassenvorstandes erteilt ist. Derselbe ist bereits auf Tugendstabilität in Berlin untersucht und für brauchbar befunden worden.

— [Militärgericht.] Der Bureau-Diätar Böttcher, welcher die Prüfung für den Militärgerichtsdienst bestanden hat, wird am 1. Oktober dem Militärgericht in Graudenz zugewiesen werden.

— [Gänsemärkte.] Der Stadt Lauenburg ist vom Pommerischen Provinzial-Rath die Genehmigung erteilt worden, am 12. September und 14. November besondere Gänsemärkte abzuhalten.

— [Bestätigung.] Die Erwählung des Rathsherrn, Mühlen- und Gutsbesizers Julius Fiedler, zum Beigeordneten der Stadt Culmbach ist bestätigt worden.

— [Ordnungsverleihungen.] Dem Kasernen-Zuspektor a. D. Klingroth zu Danzig, bisher bei der Garnisonverwaltung dazugehörig, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Oberstleutnant a. D. Schürrock, bisher Vorstand des Artillerie-Depots in Königsberg i. Pr., der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Eisenbahn-Güterregimenten Harter zu Bromberg der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Statthalter Schreen beim Remonte-Depot Ferdinandsdorf in Pommern, dem Kammerer Potrafke beim Remonte-Depot Westhofen D.-Pr. und dem Vorarbeiter Schreiber bei der Gewerkschaft in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens dem Eisenbahn-Verkehrs-Vorsteher Bach zu Eythausen; das Ritterkreuz des Österreichischen Leopold-Ordens dem Regierungs- und Bauath, Weichselstrom-Baudirektor Götz zu Danzig.

— [Wesigewechsel.] Herr Gutsbesitzer Lange hat sein zum Stadtbezirk Tremschen gehöriges Vorwerk Afrika für 83500 Mk. an Herrn Gärtner Luczak aus dem Kreise Schmiegel verkauft.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungs- und Forstath Bischoff, bisher Oberförster zu Neu-Schleud, ist als technisches Mitglied an die Regierung zu Marienwerder versetzt.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Der Forstassessor Mehren ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Cöpenmühl ernannt.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Der Hauptkassamant-Assistent Grall ist von Stralsund nach Thorn, der Steueramts-Assistent Kuppe von Frankfurt in Posen als Hauptkassamant-Assistent nach Stralsund, der veraltete Steuer-Inspektor Schlicher von Pöfstadt nach D.-Krone, der Steuer-Inspektor für die Zuckersteuer Theeferer von Pöfstadt nach Weine, der Steuer-Inspektor Lindemann von Br.-Stargard als Steuer-Inspektor für die Zuckersteuer nach Schwet und der Steuerassessor für die Zuckersteuer Ostia von Dirschau nach Riesenburg versetzt. Zur Probefristleistung als Grenz-Aufsicher sind einberufen worden: der Waldhörnisch Senf aus Culm nach Plesgenia und der Bigelfeldweber Krohn aus D.-Chlau nach Neu-Zielau.

— [Personalien vom Gericht.] Der Militär-Anwärtler Nitter beim Amtsgericht in Plotow ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Schwet ernannt.

* Aus dem Kreise Thorn, 16. August. Vor drei Wochen bot der Besitzer Pansegrau aus Getau 50 Mk. Belohnung für die Wiederbringung einer ihm gestohlenen Häckselmaschine. Jetzt ist die Maschine bei einem Rätiner in Morder bei Thorn ermittelt worden, welcher sie gestohlen hat. Der Dieb ist verhaftet.

* Rosenburg, 16. August. Das erst vor wenigen Jahren erbaute Häckselhaus genügt den Bedürfnissen nicht mehr. Die Regierung wünscht deshalb einen Erweiterungsbau, dessen Kosten auf 12000 Mark veranschlagt sind. Der Magistrat ist hierzu bereit; die Stadtverordneten lehnten jedoch in ihrer letzten Sitzung den Bau ab, zumal die Mittel dazu nicht vorhanden sind, und die Stadt durch den Bau eines neuen Postgebäudes in diesem Jahre bereits erhebliche Verpflichtungen übernommen hat.

* Marienwerder, 16. August. Bei dem gestern von Herrn Rittergutsbesitzer v. Loga-Bischdorf in unserer Stadt abgehaltenen Füllmarkt wurden von etwa 100 vorgestellten Füllen 14 Stück zum Preise von 150 bis 200 Mark angekauft.

* Aus dem Kreise Marienwerder, 16. August. In der Hauptversammlung der Molkerei Rundenwiese wurde der bisherige Direktor, Herr Rittergutsbesitzer Hennig-Pundenwiese, wieder gewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Eduard Worm-Russenau, in den Aufsichtsrath die Herren Krüger-Rundenwiese, Karl Worm und Potrandt-Russenau gewählt. Der bisherige Pächter, Herr Fremke, hat die Molkerei auf fünf Jahre wieder gepachtet. Die Milchmenge hat sich in letzter Zeit so vergrößert, daß die Räumlichkeiten nicht ausreichen. Die Genossenschaft läßt darum in diesem Sommer einen Schweinestall für 150 Schweine bauen, sowie den Käseraum vergrößern.

* St.-Chlau, 16. August. Gestern wurde die neu eingerichtete Fernsprecheitung eröffnet. Die Anzahl der Anschlüsse übersteigt bei Weitem die von der Postverwaltung vorgeschriebene Mindestzahl, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die dem Postfiskus seitens der Interessenten geleistete Garantie gar nicht in Anspruch genommen werden wird.

* Verent, 16. August. Dem Kreisrichter v. Szumanski hierseits, welcher seit Mitte der 1850er Jahre im Dienste steht, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Die Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem hiesigen Magistrat zur Zahlung an die freiwillige Feuerwehr zur Verbesserung der Feuerlöschgeräte 75 Mk. überwiesen.

* Seeburg, 16. August. Mit der Vertretung des pensionierten Bürgermeisters Herrn Herder hat die Regierung Herrn Regierungsrathen A. Klein beauftragt.

* Bromberg, 16. August. Bei dem Wirths Hing waren mehrere Familien zu Besuch. Der Sohn des Stellmachers Venz aus Protosohn hantierte mit einem Revolver. Er glaubte, die Waffe sei schon abgeschossen; als er aber nochmals abdrückte, ging der Schuß los und die Kugel traf den Knaben Hing, der gerade über den Hof lief, über dem rechten Auge in die Stirn. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder, der unglückliche Schütze hat sich sofort der Behörde gestellt.

* Ostrowo, 17. August. Eine bedeutsame Nachricht kommt von jenseits der Grenze. In der Gegend Polonice, nur wenige Kilometer von der Gouvernementsstadt Kalisch entfernt, sind Steinkohlen gefunden worden. In einer Tiefe von etwa 100 Metern wurden Kohlen gefunden, die an Güte den englischen angeblich nicht nachstehen. Rund 6000 Morgen umfaßt das kohlenhaltige Gebiet. Eine Gesellschaft Lodzer Kapitalisten hat sich zum Erwerb des Grund und Bodens gebildet; mit der Förderung der Kohle soll bald begonnen werden. Der Fundplatz liegt unweit der neuen Linie Warschau-Ostrowo. Weitere Bohrungen sind in Aussicht genommen, weil man hofft, noch auf mehr Kohlenflöze zu stoßen.

* Auf, 16. August. Der neunjährige Sohn des Ackerwirths August Hüb.-Dusch hatte sich beim Hüten auf dem Felde ein Feuer angezündet. Um es anzufachen, bückte er sich und stürzte dabei mit dem Gesicht ins Feuer. Die Verletzungen sind schwer, die Sehkraft des einen Auges soll verloren sein. — Gestern fand in Konarzewo die feierliche Einweihung der drei neuen Kirchenglocken durch den Weihbischof Dr. Bielowski-Posen statt. Die alten Glocken sind beim Brande des Kirchthums vor kurzer Zeit geplagt und geschmolzen, doch konnte das Metall zum Guss der neuen Glocken noch verwendet werden.

* Bütow, 15. August. Das Gerücht von einem Kinderdiebstahl durch Zigeuner war heute hier verbreitet. Thatsache ist, daß heute hier Zigeuner durchzogen, und daß bald nach deren Abzug in der Richtung nach Rummelsburg zu ein etwa 2 1/2 Jahre altes Kind aus der Konitzerstraße verschunden war. Ein Gendarm nahm sofort die Verfolgung der Zigeuner auf. Ob das Kind bei der Wunde ist, weiß man noch nicht. — Die Pappfabrik in Mählen, welche in Konkurs gerathen war und im Zwangswege an ein Konfitorium verkauft wurde, wird noch in diesem Monat mit der Fabrikation von Lederpappe beginnen.

Verschiedenes.

— Leutnant Boselli, der an der Spitze der italienischen Distanzreiter dem Kaiser in Wilhelmshöhe das Handschreiben König Humberts überreicht hat, hatte vom König Victor Emanuel III. nach Kaiserl. Befehl erhalten, den Rückweg nach Rom nicht mit der Eisenbahn, wie ursprünglich geplant, sondern ebenfalls wieder auf dem Landwege und zwar mit denselben Pferden zurückzulegen. Die Reiter sind daher wieder von Rassel über Vebra und Sulda abgeritten. Sie wurden geleitet von einem Offizier, zwei Unteroffizieren und zwei Mann vom Fusaren-Regiment Hessen-Homburg, die an der bayrischen Grenze durch Chevaulegers abgelöst wurden. Boselli erhielt vom Kaiser den Rothern Adler-Orden vierter Klasse, seine Leute erhielten ebenfalls Auszeichnungen.

— Der Nachlaß Elomans, des kürzlich in Hamburg gestorbenen Schiffsherrn, beträgt 45 Millionen Mark. Von dieser Summe ist für milde Stiftungen ein großer Theil bestimmt, den weitaus größten Theil erhalten natürlich die Anverwandten des Verstorbenen. Die Rob. M. Eloman aber auch für seine Angestellten sorgte, geht daraus hervor, daß er in seinem Testament bestimmt hat, daß jeder seiner Kommandanten für jedes verfloßene Dienstjahr in Elomanschen Diensten 1000 Mark und für jeden verfloßenen Monat 100 Mark erhalten soll. Wer also beispielsweise zehn Jahre und zwei Monate in Diensten des Verstorbenen gestanden hat, erhält 12000 Mark.

— Der erste „chinesische“ Strafgefangene ist vor wenigen Tagen in Hamburg eingeliefert worden. Wegen Unterschlagung von Klugeldern war der Sekretär des deutschen Konsuls „Concordia“ in Shanghai, Ulbrich, von dem dortigen Konsulargericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. U. wurde mit dem Dampfer „Oldenburg“ nach Deutschland gesandt. Von Hamburg ist er nach Chemnitz zwecks Verbüßung der über ihn verhängten Strafe weiter transportiert worden.

Landwirtschaftliche Schule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js. An-
meldungen baldigst erbeten. Prospekt und nähere
Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen
Direktor Dr. V. Funk.

Posen, Ritterstr. 9, II. Etage
Jhr. Töchter-Pensionat u. Fortbildungskurse
Bester Referenzen. Bors. höhere Töchterkurse.
Franz Wiener u. Tochter. [1865]

Bad Polzin, Endstation der Linie Schivelbein-
Polzin, sehr starke Mineral-Quellen
u. Moorbäder, kohlensäure Stahl-
Soolbäder (Kellers Patent und Quaglias Methode), Massage, auch
nach Thure Brandt. Auserord. Erfolge bei Rheumatismus, Gicht,
Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad,
Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoria-Bad, Kurhaus, 6 Verge.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen:
Badeverwaltung in Polzin, Karl Kiesel's Reisebureau in Berlin,
und der „Tourist“ in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730]

Adolf Barnass, Ingenieur
Bromberg.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Lieferung von Dynamos und Motoren.
Elektrotechnische Bedarfsartikel.
Kostenanschläge gratis. — Billigste Preise. [7677]

Das Bau-Geschäft
von
A. Ohlenschläger
Zimmer- und Maurermeister
Christburg Westpreußen
und
Dampfsägewerk Forstmühle bei Alt-Christburg
empfiehlt sich zur Ausführung von
Bauten jeder Art
in bekannter solider, sachgemäßer Ausführung zu billigen Preisen.
Reparaturarbeiten jeder Zeit willkommen.
Zeichnungen, Kostenanschläge in jedem Falle kostenfrei.
Kein Zwang zur Bauübertragung.
Abfuhr der Holzmaterialien wird der geehrten Kundschaft
möglichst bequem gemacht.
Sehr feine, kernige Eichenbretter und Eichenbretter.
(Beste Empfehlungen stehen zur Seite.) [2430]

NORDEUTSCHER LOYD
BREMEN
Oceanfahrt nach
New York
5-6 Tage
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft
ertheilen:
Rob. Scheffler,
Grandenz.
W. Altmann,
J. Lichtenstein,
Löbau.
C. Th. Daehn,
Culm.
A. Kannenberg,
Stuhm.
Jacob Wolff,
Schneidemühl.
J.B. Blan junior,
Marienwerder.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-
Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolinenum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. Neubauten u. Reparaturen aller
Bauarten. Ausführung von Holzerzeugnissen und
Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate
zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäßer und
nützlicher Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst
unentgeltlich. [5264]
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Fylan Wpr. Königsberg i. Pr.
seit 1878. seit 1885.
Posen seit 1891. Dirschau seit 1895.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsäuren Kalt), zur Bel-
fütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl, feiner Mahlung
mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps
3. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Alee,
Grünland etc.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offert zu billigen Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
Sommaburg-Gesellschaft auf Aktien,
Danzig, Komtoir: Sunbaggasse 37. [2443]

Wer die Wahl hat, hat die Qual!



Dieserjenige pt. Consumenten,
welche von den vielseitig ange-
kündigten diät. Nahrungsmitteln ge-
rade nicht besonders erbaut, ja
sogar enttäuscht wurden, sei es,
dass sie nicht gut vertrugen wur-
den und Magenbeschwerden ver-
ursachten, oder unangenehm u.
kratzend schmeckend, nicht gern
genommen, oder aber schwer lös-
lich, in der Verrührung zu Boden
setzend, klumpig und kleisterig
wurden, und schliesslich im Ver-
hältniss zu theuer waren
etc., möchten doch im eigenen
Interesse einen Versuch mit den
NEUEN
Galactogen- (Milcheiweiss)
Präparaten
machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste und
Billigste auf dem Ernährungsgebiete sind und
von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen
werden und somit auch
in der Wahl die Besten
sind und zwar:
**Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-
Cacao, Galactogen-Kraftmehl-Cacao, Galac-
togen-Chocoladen, Galactogen-Nährpaste,
Galactogen-Macaronen.**
Fabrikanten:
Thiele & Holzhausen, Carleben-Magdeburg.
Vorräthig in den Apotheken, Drogen-Handlungen und
allen besseren Geschäften der Branche.

Radfahrer! Touristen!
Kein Frodenwerden d. Halses, kein Durst mehr, erfrischend.
Probirt: Apotheker Albrecht's Kesselsäure-Tabletten
Schachtel 80 Pfg. In d. Apoth. u. besseren Drogenhdlg. Depot:
Drogerie z. rothen Kreuz, Grandenz. [1946]

Kartoffeln.
2995] Ich suche für diese Cam-
pagne einen leistungsfähigen
Abnehmer für groß. Quantität.
Kartoffeln. Event. kann der Ein-
kauf provisorisch erfolgen.
Offerten sub L. W. 475
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr. erbeten.

Schleuderhonig
ist abzugeben in
Konten per Meisewo Wpr.

Hopfen.
Wer kauft ca. 10 Ctr. guten
Hopfen? Bedingungen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr.
322 durch den Gesells. erbet.

9928] Einige 5-, 6-, 8- bis
10-pferdige
Lokomobilen
sowie dazu passende
Drehschleifen
mit marktfeinster Reinigung,
Beides auf das Beste
ausgearbeitet, offeriren unter
Garantie billigst
Hodam & Bessler
Maschinenfabrik,
Danzig Grandenz.

8007] Vorzüglichen
Zister Käse
in Postkist pro Pfund 25 Pfg.,
größere Posten billiger, hat ab-
zugeben nur gegen Nachnahme
d. Wüller, Wolf, Kf. Baum-
gart bei Nitolaiken Westpr.

Neue
egyptische Zwiebeln
à Centner 3.50 Mk., empfiehl
E. Partzel, Konig Wehr.
Wichtig für Bauunternehmer!
Unweit d. Thorm-Zuterd. 2.
mächtige Kies- u. Kalklager,
bei ungef. 1000 km Steine z. b.
Weld. werb. briefl. m. d. Aufschr.
3499 d. d. Gesell. erbeten.

Erstklassiges Drillmaschinen. Fabrikat.
Specialität seit mehr
als 30 Jahren.
Neuestes Patent: Berg-
drill- u. Breitsä-
maschine
„Hallensis“
Schubringssystem,
am Hange wie in der Ebene,
Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber

in anerkannt
vorzüglicher
Construct. f.
alle Boden-
arten, Lo-
mobill, Göpel,
Dreschma-
schinen für
Dampf-
Göpel- und
Handbetrieb,
sämtliche Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender,
hölzerne und eiserne Rechen und Schlepphaken, Mähmaschinen etc.
Kataloge umsonst und postfrei. [3462]
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filiale und Lager in Schneidemühl, Rüster-Allee.

Baugewerkschule zu Posen.
A. Hochbauabtheilung.
B. Tiefbauabtheilung.
Beginn des Winterhalbjahres
20. Oktober. Anm. baldigst.
Nachrichten u. Lehrplan kostenfrei.
Der Kgl. Baugewerkschuldirektor.
O. Spatzler. [4226]

Baugewerkschule GERA,
Rous J.L. Städt. beacht. u. unter
Das Kuratorium. Die Direktion
Dr. Huhn, Oberbürgerm. Putz, Engelba di
1818] Am 1. Oktober eröffne ich
in Danzig, Poststr. Graben 44,
ein Pensionat
für Schülerinnen u. jg. Damen.
Französisch i. Hause. Liebens-
würdige Aufnahme, gute Verpflegung ge-
wissenhafte Aufsicht u. Hilfe d. b.
Schularbeiten. Jg. Damen er-
halten a. Wunsch auch Anleitung
im Haushaltungswesen.
verw. Fr. Baumeister Lucas,
3. St. Langfuhr bei Danzig,
Hauptstr. 43.

Förster gesucht
welcher 4 W. n. alten Jagdhund
z. im v. führen zu sich nimmt.
Bezahlung nach Uebereinkommen.
Weld. werb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 3436 d. d. Gesell. erbeten.

Das Obst
im Pfarrgarten zu Rauschten
u. Ubbau soll verpachtet werden.
Gefl. schriftl. Off. werb. bis zum
1. Sept. d. Js. im Pfarrbau
zu Rauschten erb. [3497]

Obstgarten
zu verpachten. [3174]
Gr. Blochowin, Mariubien.
Gutsverwaltung.
2976] Der

Obstgarten
in Engelsburg bei Nishwalde
ist von sofort zu verpachten.

Mais
Kleie u.
Oelfuchen
reine, gesunde und frische Qua-
litäten, offerirt zu Tagespreisen
franko allen Bahnhöfen,
Die 3 Monate oder gegen Baar-
zahlung 1 1/2 % Skonto [7759]
Wolf Tilsiter
Bromberg.
Ein fast neuer, gut erhaltener
Drehschlag
(Schmidt-Osterode) für Göpel-
betrieb, nebst dazu gehöriger
Reinigungsmaschine, ist wegen
jetziger Dampfdruckeinstellung
im Ganzen, auch getheilt, billig
zu verfa. fen; sowie ein sehr gut
erhaltener, großer, mit neuen
Rädern verseh. ner Jagdwagen.
W. Voelke, Schaperei b. Oliva.

2414] Ich habe preiswerth ab-
zugeben:
Geschnittene und geschlagene
Kanthölzer u.
Balken
bekümmte 3/4 und 1/2
Schalbretter
3/4, 1/2, 1/4
Stamm- und Bockbretter
ferner: birkene
Deichselstangen
birkene Halbhölzer
sowie größere Quantitäten Kie-
fer und Birken
Klobenholz.
Karl Neumann, Grin
Dampfsägewerk u. Holzhandlung
Gebr. Dampfmaschine
30 HP., ist zu verfa. f. Mk. 1000.
3049] **G. Prowe, Thorn.**

Vorzüglich informirt
für Anlage und Spekulation sind
Börsen-
Neumann's Nachrichten.
Berlin SW, Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis u. franko
Erdbepflanzungen
verpflanzt, gut bewurzelt, in den
allerbesten Sorten, 100 Stück 1.50,
1000 Stück 12 Mark. [3140]
Herrberg'sche Gärtnerei,
Gumfee.

3315] Große, dicke **Spiek-
Flundern**, Postl. 4 Mk.,
versend. t. täglich frisch
Otto Bergmann, Rüderei,
Coeslin.

Erstklassiges Drillmaschinen. Fabrikat.
Ueber 27000 Exempl.
geliefert.
gleich gut arbeitend, keine
Regulirvorrichtung und
Wechselräder notwendig,
bekannt als ein-
fache und voll-
kommenste
Maschinenmarkte.

Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber
in anerkannt
vorzüglicher
Construct. f.
alle Boden-
arten, Lo-
mobill, Göpel,
Dreschma-
schinen für
Dampf-
Göpel- und
Handbetrieb,
sämtliche Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender,
hölzerne und eiserne Rechen und Schlepphaken, Mähmaschinen etc.
Kataloge umsonst und postfrei. [3462]
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filiale und Lager in Schneidemühl, Rüster-Allee.

Kgl. Baugewerkschule zu Posen.
A. Hochbauabtheilung.
B. Tiefbauabtheilung.
Beginn des Winterhalbjahres
20. Oktober. Anm. baldigst.
Nachrichten u. Lehrplan kostenfrei.
Der Kgl. Baugewerkschuldirektor.
O. Spatzler. [4226]

Baugewerkschule GERA,
Rous J.L. Städt. beacht. u. unter
Das Kuratorium. Die Direktion
Dr. Huhn, Oberbürgerm. Putz, Engelba di
1818] Am 1. Oktober eröffne ich
in Danzig, Poststr. Graben 44,
ein Pensionat
für Schülerinnen u. jg. Damen.
Französisch i. Hause. Liebens-
würdige Aufnahme, gute Verpflegung ge-
wissenhafte Aufsicht u. Hilfe d. b.
Schularbeiten. Jg. Damen er-
halten a. Wunsch auch Anleitung
im Haushaltungswesen.
verw. Fr. Baumeister Lucas,
3. St. Langfuhr bei Danzig,
Hauptstr. 43.

Förster gesucht
welcher 4 W. n. alten Jagdhund
z. im v. führen zu sich nimmt.
Bezahlung nach Uebereinkommen.
Weld. werb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 3436 d. d. Gesell. erbeten.

Das Obst
im Pfarrgarten zu Rauschten
u. Ubbau soll verpachtet werden.
Gefl. schriftl. Off. werb. bis zum
1. Sept. d. Js. im Pfarrbau
zu Rauschten erb. [3497]

Obstgarten
zu verpachten. [3174]
Gr. Blochowin, Mariubien.
Gutsverwaltung.
2976] Der

Obstgarten
in Engelsburg bei Nishwalde
ist von sofort zu verpachten.

Mais
Kleie u.
Oelfuchen
reine, gesunde und frische Qua-
litäten, offerirt zu Tagespreisen
franko allen Bahnhöfen,
Die 3 Monate oder gegen Baar-
zahlung 1 1/2 % Skonto [7759]
Wolf Tilsiter
Bromberg.
Ein fast neuer, gut erhaltener
Drehschlag
(Schmidt-Osterode) für Göpel-
betrieb, nebst dazu gehöriger
Reinigungsmaschine, ist wegen
jetziger Dampfdruckeinstellung
im Ganzen, auch getheilt, billig
zu verfa. fen; sowie ein sehr gut
erhaltener, großer, mit neuen
Rädern verseh. ner Jagdwagen.
W. Voelke, Schaperei b. Oliva.

2414] Ich habe preiswerth ab-
zugeben:
Geschnittene und geschlagene
Kanthölzer u.
Balken
bekümmte 3/4 und 1/2
Schalbretter
3/4, 1/2, 1/4
Stamm- und Bockbretter
ferner: birkene
Deichselstangen
birkene Halbhölzer
sowie größere Quantitäten Kie-
fer und Birken
Klobenholz.
Karl Neumann, Grin
Dampfsägewerk u. Holzhandlung
Gebr. Dampfmaschine
30 HP., ist zu verfa. f. Mk. 1000.
3049] **G. Prowe, Thorn.**

Vorzüglich informirt
für Anlage und Spekulation sind
Börsen-
Neumann's Nachrichten.
Berlin SW, Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis u. franko
Erdbepflanzungen
verpflanzt, gut bewurzelt, in den
allerbesten Sorten, 100 Stück 1.50,
1000 Stück 12 Mark. [3140]
Herrberg'sche Gärtnerei,
Gumfee.

3315] Große, dicke **Spiek-
Flundern**, Postl. 4 Mk.,
versend. t. täglich frisch
Otto Bergmann, Rüderei,
Coeslin.

Erstklassiges Drillmaschinen. Fabrikat.
Ueber 27000 Exempl.
geliefert.
gleich gut arbeitend, keine
Regulirvorrichtung und
Wechselräder notwendig,
bekannt als ein-
fache und voll-
kommenste
Maschinenmarkte.

Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber
in anerkannt
vorzüglicher
Construct. f.
alle Boden-
arten, Lo-
mobill, Göpel,
Dreschma-
schinen für
Dampf-
Göpel- und
Handbetrieb,
sämtliche Futterbereitungsmaschinen, Ackerwalzen, Hackmaschinen, Heuwender,
hölzerne und eiserne Rechen und Schlepphaken, Mähmaschinen etc.
Kataloge umsonst und postfrei. [3462]
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filiale und Lager in Schneidemühl, Rüster-Allee.

3393] Gule T. Damen des Stand.
w. hoch, unbemerkt Neben-
berd. nachgew. Wwe. Kuschel,
Berlin, Gremmerstr. 14.

Elektrische Centralen
in Städten und Ortschaften baut
und finanziert resp. betreibt für
eigene Rechnung Special-Ges.
Concessionen zu erwerben gesucht.
Angebotungen werden entbrechend
honoriert. Off. sub **Galvano**,
an die Exped. d. Bl. erb. [1107]

Pflasterarbeit
ca. 600 q. Meter, vergiebt [3420]
Chorwih bei Busnib.

Pachtungen
Suche Gastwirthschaft
oder gangbare Schmiede in der
Stadt oder auf dem Lande zu
pachten oder mit geringer An-
zahlung zu kaufen. Renten ver-
beten. Offert. unter P. 410 a. d.
Exped. der Danziger Zeitung,
Danzig, erbeten. [3553]

Pachtung gesucht.
Ich suche eine Pachtung eines
Gasthauses, am liebsten auf
dem Lande. Meldungen nebst
Bedingungen und näheren An-
gaben briefl. mit der Aufschrift
Nr. 2889 durch den Gesell. erb.

Königl. Domäne
wegen Ablebens des Pächters zu
cediren; La. e. Provinz Posen, an
Chaussee, Areal 4000 Morgen,
incl. 500 Wiesen, Dampf-
brennerei, ca. 600.000 St. Kon-
tingent. Pachtbauer 16 Jahre,
Pachtzins ca. 14000 Mk., er-
forderliches Kapital 150.000 bis
170.000 Mark. Näheres d. d.
Central-Güter-Agentur
J. P. v. a., Ratow Wpr.

Verpachtung.
3687] Beabsichtige die von mir
seit 17 Jahren bewirthschafteten
Waldländereien in Kali-
nower, Nr. 330 Wrg. groß,
fruchtbar, weiter z. verpachten.
Bedingung: Uebernahme d.
Einkaufs, sowie todt u. leb.
Inventariums. **Kuehne.**

Ein Materialwaaren-Geschäft
unweit der Kaserne, in aufblüh.
Stadt, ist v. gleich ob. später zu
verpachten, zur Ueberr. gehören
ca. 1000 Mk. Weld. v. brieflich
mit der Aufschr. Nr. 3545 durch
den Gesell. erbeten.

3570] Ein gut eingeführtes
Kolonialw.- u. Delikatessen-
Geschäft nebst Zuckergütern
ist unter güt. Beding. v. gleich
ob. 1. Okt. d. Js. wegen ander-
wärtigen Unternehmens abzug.
Wierhe 1200 Mk. nebst Wohnung.
Off. u. M. F. 482 an Haasen-
stein & Vogler a.-G., Königs-
berg i. Pr.

2675] Bad bei im gr. kathol.
Kirchb., einz. a. Orte, sofort zu
verp. Jährl. Pacht 150 Mk. Näh.
d. Gasch, Kirsch, an, Bahnhst.
Bismarck, Briemarte erbeten.

Mein Grundstüd
in einer Provinzialstadt West-
preußens, nahe der russischen
Grenze, am Markt dicht an der
Hauptpassage gelegen, beabsichtige
ich sofort zu verpachten oder
zu verkaufen. Dasselbe eignet
sich für jedes Geschäft, enthält
einen für ein Kolonial- und Ma-
terialwaaren-Geschäft mit allen
Nöthigen ausgestattet, tauf-
männischen Laden mit einem
großen Schaufenster, einer daran
anschließenden großen Kaffee-
3,9 m hoch. Unter dem Hause
befindet sich ein großer Keller,
16 m lang, 5 1/2 m br., 2,80 m
hoch, mit Eingang vom Markte
aus, ferner gehört zu dem Grund-
stüd ein Sze der mit 4 Schüt-
tungen, vassend zum Getreide-
und Spiritusgeschäft. Refekt.
verleihen ihre Meldungen briefl.
mit der Aufschrift Nr. 3427
durch den Gesells. einzuweisen.

Zu verpachten: eine gangbare
Bäckerei
und ein Laden nebst Wohnung,
letztere für jedes Geschäft pass.
an Orte mehrere Fabriken und
über 5000 Einwohner, sehr gute
Gesundsort, sofort zu vermiet
Juliana Smaginska,
3160] **Czerst Westpr.**

3406] Suche
kautionsfäh. Pächter
für meine Hausgrundstüde,
für mein Ackerland und für
meine Biegelei.
H. Wehrlein, Grandenz.

Meine Schmiede
nebst Wohnung, ist an einen
tüchtigen Schmied von Martini
d. J. neu zu verpachten; selbiger
muß gute Zeugnisse aufweisen
können. [2514]
G. Kirschke, Dietrichsdorf
bei Sablonow.

Pension.
3084] Gebildete Damen als
Pensionärinnen
auf dem Lande gesucht, eventuell
Erlerung des Haushalts.
Pension nach Uebereinkunft.
Frau von Grobbed.
Baumgarten b. Warten Ditz.

Um so
Oesterrei-
ch die
Inbelsst,
geistiger
Auch n
vollem Se-
 Josef, dem
bündeten
Kaisers
Franz Jos
beide erne
haben and
das von
zwei Jahr
und Trug
Eine I
Franz Jo
lange das
möge ihm
sein arbei
berzett ist
Völker.

Selten
bewegt u
wie der i
scheinnng
Wie
Vörseng
geschäfte
genannt
Vorschrift
hinwegge
Leute und
werden ill
machen, a
Rechtsgele
für Wert
durch die
führt wor
rathlos ge
Nicht n
berweiger
Bälle meh
gegenüber
ein Fall a
burger W
Ferausza
auf diese
Währen
periode
für Bank
Die Kurse
wir ja th
hatten. I
daß diese
ihrem wa
deutlich d
Bom
Rechtspred
begreifen;
und Sand
dem Börs
Rentier, F
soweit best
bedarf. I
verabsicht
spielen; d
Verachtung
Rechnungs

Drit
Graub
Ra
feiert diese
abseits vo
lichen Alpe
In dem h
entfaltet u
gäste achte
so schwer
Guldigung

Kaiser Franz Josef von Oesterreich

feiert diesen Sonnabend in stiller Zurückgezogenheit in dem abseits von dem brausenden Getriebe der Welt im friedlichen Alpenstille gelegenen Jischl, seinen 70. Geburtstag. In dem hübschen Vadeorte wird nicht viel feierlicher Prunk entfaltet werden, denn die Einwohner Jischls und die Kurgäste achten den schlichten Sinn des in seinem Familienglied so schwer heimgekehrten Kaisers und sehen von rauschenden Guldigungen ab.



Um so lauter wird sich die Freude in dem großen Oesterreich-Ungarn kundthun, um so freudiger wird sich die Theilnahme im ganzen Reiche zeigen, an dem Jubelfest, das der Kaiser in köstlicher körperlicher und geistiger Frische begehen kann. Auch wir in Deutschland feiern diesen Jubeltag aus vollem Herzen mit. Verehren wir doch in Kaiser Franz Josef, dem Retor des Dreibundes, den treuen Verbündeten Deutschlands, den treuen Freund unseres Kaisers. In den Wäldern dieses Jahres, als Kaiser Franz Josef den deutschen Kaiser in Berlin besuchte und beide erneut Bruderkuß und Händedruck tauschten, da haben auch die Völker Deutschlands und Oesterreichs das von dem gewaltigen Staatsmann, der nun schon zwei Jahre im Schenkenwalde schläft, geschmiedete Schutz- und Trutzbündnis noch fest geschlossen. Eine Regierung von 52 Jahren ist dem greisen Kaiser Franz Josef bis jetzt beschieden gewesen, möge er noch lange das Szepter über Habsburgs Lande führen, und möge ihm an seinem Lebensabend als schönster Lohn für sein arbeitsreiches Pflichtleben das noch gelingen, was derzeit sein höchstes Ziel ist: die Einigung seiner Völker.

Der Spiel-Einwand.

Selten hat eine innere Angelegenheit die Börse so bewegt und an ihr eine so gedrückte Stimmung erzeugt, wie der in den letzten Wochen fast epidemisch in die Erscheinung tretende Spiel-Einwand. Wie erinnerlich sein wird, sind nach dem neuen Börsengesetz Forderungen aus Börsen-Termin-geschäften nur einlagbar, wenn beide Parteien im sogenannten Terminregister eingetragen sind. Ueber diese Vorschrift hat sich J. St. die Börse in leichtfertiger Weise hinweggesetzt, einerseits folgerte sie, wir sind ehrliche Leute und werden nur mit ehrlichen Leuten arbeiten und werden überhaupt nur bei genügender Deckung Geschäfte machen, andererseits aber erfinden noch zum Ueberfluß die Rechtsgelehrten das „handelsrechtliche Lieferungs-geschäft für Wertpapiere“. Dieses „rechtliche Aufschloß“ ist nun durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts vollständig zerstört worden und die Börse steht den Thatsachen völlig ratlos gegenüber.

Nicht nur die Spieler, richtiger gesagt die sogenannten Kunden, verweigern die Zahlung ihrer Spielschuld, sondern auch die Bälle mehren sich, in welchen der Bankier dem Bankier gegenüber schuldig ist und den Spiel-Einwand erhebt; ein Fall aus der jüngsten Zeit betrifft sogar einen Hamburger Bankier, der seinem Kunden gegenüber die Herauszahlung des gewonnenen Geldes verweigert und auf diese Weise den Spiel-Einwand für sich nutzbar machte. Während der mehrere Jahre anhaltenden Hausseperiode ging freilich alles gut. Der Kunde verdiente, der Bankier oder die Bank machte ihr großes Geschäft. Die Kurse wurden immer höher und höher geführt, da wir ja tatsächlich eine Blüthezeit der Industrie vor uns hatten. Nun aber, nachdem es zur Gewissheit geworden, daß diese gute Zeit längst vorbei und sich die Papierwerte ihrem wahren Werte immer mehr nähern, zeigt sich deutlich die Unhaltbarkeit dieser Verhältnisse.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus ist die Rechtsprechung des Reichsgerichts nur mit Freuden zu begrüßen; denn sie verhindert, daß „Gevatter Schneider und Handschuhmacher“ ihre lauer erworbenen Erparnisse dem Börsen-Woloch opfern. Für den sogenannten Mittelmann, Rentier, Handwerker oder Kaufmann, soll die Börse nur soweit bestehen, als er ihrer zur Anlage von Erparnissen bedarf. Mögen sich doch die Börsenbesucher ruhig in das verabschiedete Spielregister eintragen lassen und unter sich spielen; das, was von ihnen früher mit soviel Hohn und Verachtung zurückgewiesen, dünkt ihnen jetzt der einzige Rettungsanker.

Die Börse ist jedenfalls zur Vorsicht gemahnt. Schon wollen die Bankgeschäfte nur gegen vorher baar erlegte volle Kasse weitere Anschaffungs-geschäfte machen, ein Zeichen, in welcher Verlegenheit sich der ganze Stand dieser Angelegenheit gegenüber befindet.

Wenn von börsenfreundlicher Seite behauptet wird, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts gewissermaßen eine Verbesserung oder Uebertrumpfung des Börsengesetzes bedeute und das Reichsgericht weiter gehe, als es der Gesetzgeber gewollt, so ist dies nur eine reine juristische Spielerei, die praktischen Wert nicht hat und eine Widerlegung erbringt. Der Gesetzgeber wollte eben nicht, daß Jedermann, Handwerker, Beamte oder Kaufmann spiele oder spekuliere.

Daß das Geschäft an der Börse unter den neuen Verhältnissen bald in ein ruhigeres Fahrwasser eintreten wird und seiner Bedeutung nach sich wesentlich vermindern wird, ist nur eine natürliche Folge. Am Jahresabschluß werden die Unterschiede gegen die Vorjahre in den Schuldner-Konten bei den Banken recht beträchtlich sein. Diese Konten werden sich verringern, aber die zweifelhaften werden wahrscheinlich eine reichliche Steigerung erkennen lassen. Nach dem Zaunel folgt die Ernüchterung.

In wirtschaftlicher wie in sittlicher Hinsicht kann eine solche Rechtsprechung nur mit Genugthuung begrüßt werden, mag es für den einen oder anderen vorläufig auch schmerzhaft sein, derartige Erfahrungen gemacht zu haben. Das Ganze nimmt sich aus wie ein ironisches Possenspiel: Diejenigen, die den Boden des Gesetzes freventlich verlassen, erlitt jetzt die dramatische Gerechtigkeit, der sie ein Schnippchen zu drehen gedachten.

Kriegslieder des „Gefelligen“ für China.

Von den aus unserem Leserkreise eingesandten Liedern veröffentlichen wir heute folgende:

Die Siegesfahne.

Mel.: Wohlau noch getrunken den funkelnden Wein.
Das Vaterland ruft zu treuester Wehr
Euch Männer, Euch Deutsche, weit über das Meer
Mit Hirschen Horben zum grimmigen Krieg —
Ihr tragt Deutschlands Fahne, o tragt sie zum Sieg!
Des Vaterlands Ehre gilt's! Heiligstes Gut!
O seht Euer Leben dafür — Euer Blut!
Die Banner des Drachen, sie flattern zum Krieg,
Ihr tragt Deutschlands Fahne, o tragt sie zum Sieg!
Manch Tapferer kehrt nimmer zum heimischen Strand
Man weilt ihm Thränen im Vaterland
Und dennoch! Er fiel ja im Kampfe, im Krieg,
Hoch, hoch, Deutschlands Fahne! o tragt sie zum Sieg!
Helene Reittke.

Anmerkung. Beim Gesang ist die letzte Endsilbe einfach zu wiederholen, nicht das „Subbaltara“ des Originaltextes zu singen.

Gut Deutsch allhie!

Mel.: Hup, Hup, Hurrah.
Es tönt ein stolzes Kaiserwort weithin in's deutsche Land:
In Ost und West, in Süd und Nord ward's alsobald bekannt:
„Freiwill'ge vor!“ Nach Chinas Strand, zu rächen Nord und Raub,
Zu werfen kühn mit Eisenhand den Drachen in den Staub.
Und kaum, daß sie den Ruf vernommen: „Allddeutschland hoch!“
Sieh' deine Söhne sind gekommen: „Allddeutschland hoch!“
Es braust das Meer, es faust der Wind, die Flagge steigt empor.
Gen Osten geht die Fahrt beginnt Allddeutschlands wackres Korps;
Ein „Hurrah, hoch!“ dem Vaterland und unsern Lieben all!
Da ist kein Herz, das zögert lang, trotz Sturm und Wogenschwall,
Nur vorwärts richten sich die Blide: „Vollsturm voraus!“
„Wir fürchten nicht des Feindes Lide!“ „Vollsturm voraus!“
Es tobt der Kampf, es mäht der Tod, es faust des Feindes Miel,
Manch Deutscher haucht im Mute roth den letzten Todessehne.
Doch fürchten wir nicht Stahl noch Miel, nur Gott auf dieser Welt;
Bis mit der Feinde Worbastei das Drachenbanner fällt.
Und soll' ich ruh'n im fremden Sande — Ein wackres Herz
verzag't nie.
Ein Hurrah meinem Vaterlande — „Gut Deutsch allhie!“
„Gut Deutsch allhie!“
Eberhard Reustle, Guben.

Bisher hat ein erheblicher Theil der Einsender dem Gedanken nicht entsprochen, daß es sich um Lieder handelt, die von deutschen Soldaten, den Freiwilligen der für China bestimmten deutschen Korps, selbst geungen werden sollen. Viele der Verfasser richten poetische Mahnungen u. dergl. an die Soldaten; das entspricht nicht dem Hauptzweck unserer ergangenen Aufforderung. Der deutsche Soldat liebt vor allem humorvolle, lustige Marschlieder nach bekannten, leicht singbaren Melodien; dies bitten wir gefl. zu berücksichtigen. Als gut verwendbare Melodien schlagen wir u. A. vor: „Prinz Eugen, der edle Ritter“, „Als die Kömer frech geworden“, „Hinaus in die Ferne“, „Was blasen die Trompeten“ (als Oskastisches Reiterlied) u.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnommensentzung beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.

N. S. D. Darf, daß Sie Altkorbarbeiter des Nachbargutes nach 7 Uhr Abends an deren Anwesenheit mit Abnahme Ihres Getreides beschäftigt haben, kann Sie keine Strafe treffen, vorausgesetzt, daß Ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Sollte dennoch gegen Sie ein polizeilicher Strafbefehl ergehen, so können wir Ihnen nur raten, gegen diesen auf gerichtliche Entscheidung anzutragen. — Haben Sie einen Reparaturarban ohne polizeiliche Anmeldung und Genehmigung ausgeführt, so sind Sie allerdings strafbar. Sie können dafür mit einer Geldstrafe belegt werden. Sollten Sie innerhalb ein volles Strafmandat erhalten, dann wird Ihnen die Berufung auf richterliche Entscheidung nichts helfen, höchstens die Strafe noch durch die nicht unbedeutenden Kosten vermehren.

G. S. 1) Wenn Sie als Kläger zu vier Fünftel der Kosten verurtheilt sind und Sie können nicht zahlen, besitzen auch keine beweglichen abfindbaren Gegenstände, so müssen die Kosten niedergeschlagen werden. 2) Warum sollte ein Mann, der einen Arm in der Maschine verloren hat, nicht berechtigt sein, mit dem gefundenen Arm eine andere oder auch dieselbe Maschine zu bedienen, wenn er dazu fähig ist? Ein Gesetz, welches ihn wegen jenes Unfalls für unfähig erklären oder ihm eine solche Bedienung untersagen könnte, giebt es nicht. Ebenso wenig ist er daran durch die ihm gewährte Unfallrente gehindert.

N. S., Gr.-Ar. Der durch höhere Gewalt oder Zufall eingetretene Schaden trifft allein den Eigentümer der Sache. Stud daher die Thuen von dem Fabrikanten geliebten Liqueurfässer beim Brande Ihres Hauses mitverbrannt, so würden Sie auf deren Werthserhö nur dann von jenem in Anspruch genommen werden können, in Sie sich mit der Ablieferung der Fässer im Verzuge befunden hätten oder wenn deren Eigentümer Ihnen nachzuweisen vermöchte, daß Sie vorfänglich oder fahrlässig den Brandschaden herbeigeführt haben oder endlich das zwischen Ihnen Beiden wegen eines etwaigen Schadens an den Liqueurfässern etwas Anderes verabredet sei.

A. P. 1) Da der Gemeinde erst im Steuerjahr 1900/01 die Höhe des Vermögens der Ehefrau bekannt geworden, so ist diese berechtigt, für die Vorjahre die Steuern zu fordern. 2) Die Verbindlichkeit zur Nachzahlung der Steuern verläßt in zehn Jahren. 3) Wegen die aus den Vorjahren zu entrichtenden Steuern kann binnen einer Frist von 4 Wochen vom Tage der Zustellung des Steuerzettels an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Einspruch erhoben werden. 4) Nach Nr. 3 der Verordnung vom 23. September 1887 sind die Elementarlehrer frei von allen direkten Kommunalabgaben (Gemeindeabgaben). Da die Unfall-Versicherungs- und Meliorationsbeiträge indess keine Gemeinde-, sondern bestimmte Genossenschaftslasten sind, so haben, sofern nicht bestimmte Abmachungen bestehen, die Lehrer diese Beiträge zu entrichten.

M. S. Hat der dortige Kreis beschloffen, die Krankenversicherung auch auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen auszudehnen, so haben sämtliche Personen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Arzneien. Ist dieses nicht der Fall, so sind ausschließlich die mit dem Brodbauern (Gutsbesitzer) abgeschlossenen Verträge maßgebend. Wir bemerken indess, daß für Ihre Frau Versicherungsmarken gestellt werden müssen, da die Entschädigung, welche Ihre Frau für die Beaufichtigung erhält, mit in ihrem Gehalt enthalten ist. Wenden Sie sich an den zuständigen Kontrolbeamten der Invaliditäts- und Altersversicherung.

G. S. Der Titel „Sanitätsrath“ ist im Jahre 1840 von König Friedrich Wilhelm IV. in Preußen eingeführt worden. Der erste, welcher ihn erhielt, war der ausgezeichnete Berliner Frauen-Arzt Professor Karl Mayer, der Schwiegervater Rudolf Virchows.

Bromberg, 16. August. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 140-150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125-134 Mark, feinste über Notiz — 140 Mark. — Hafer 130-135 Mark. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Roß 140-150 Mark.

Amtlicher Marktbericht der Stadt Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin den 16. August 1900.

Fleisch. Rindfleisch 37-42, Kalbfleisch 40-44, Hammelfleisch 45-55, Schweinefleisch 48-58 Mark, per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 55-70 Pfund. —
Wild. Rehbock 0,30-0,80 Mark, Wildschwein — Mark, Ueberläufer, Ferkel 0,10-0,20 Mark, Kaninchen v. St. — Mark, Rothwild 0,30-0,45 Mark, Damwild 0,45 Mark v. 1/2 kg Hasen — Mark per Stück.
Wildgeflügel. Enten — Mark, Seeenten — Mark, Waldschneppen — Mark, Rebhühner — Mark v. Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten v. St. 0,90-1,20, Hühner, alte 1,30-1,70, junge 0,35-0,80, Tauben 0,30-0,40 Mark v. Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,50-4,75, Enten 1,00-2,00 Mark, Hühner, alte 1-1,80, junge 0,30-0,80, Tauben 0,35-0,40 Mark v. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 66-80, Bander 101, Barsche 65, Karpfen —, Schleie 107-110, Hele 48-59, bunte Fische 48-49, Aale 86-110, Wels 46-47 Mark, per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Lachs 149-152, Bachforellen —, Hechte 63-70, Bander 121, Barsche 22-37, Schleie —, Wels 30, bunte Fische 31-34, Aale 52-93 Mark v. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier — Mark v. Schod.
Butter. Freie franco Berlin incl. Provision. Ia 117-122, IIa 112-115, geringere Hofbutter —, Landbutter 85-90 Pfund v. Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Weiß) 65-70, Limburger, —, Tilsiter — Mark, per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magna. bon. —, neue lange —, runde 2,00-2,25, blaue 2,00-2,25, Rosen 1-1,50, Kohlrüben v. Schod. 4,00, Merrettich per Schod. 8,00 bis 15,00, Grüne Petersilie per 6 Pfund 0,10, Salat per Schod. 0,75-1, Kohlrüben, v. Bund 0,02-0,05, Bohnen, junge v. Pf. 0,08-0,10, Wackbohnen, v. 1/2 Kgr. 0,12-0,15, Weizenkohl v. 50 Kilo. 4-8, Weißkohl v. 50 Kilo. 5-8 Mark, Rotkohl v. 50 Kgr. 6-10, Zwiebeln v. 50 Kilo. 4,00-4,50 Mark.
Obst. Pfirsichen, per 1/2 Kilogramm: Süße, Baurern: 6-14 Mark, Italienische 0,08-0,14 Mark, Apfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner — Mark, Italienische 0,08-0,15 Mark, Tiroler — Mark, hiesige, 4,00-10,00 Mark, Rusäpfel — Mark, Birnen, per 50 Kilo. 8-10 Mark, Tafel- 8-10 Mark, hiesige, Koch- — Mark, Kaisertrönen — Mark, Bergamotte — Mark, Napoleons-Butter —, Grumbower — Mark.

Magdeburg, 16. August. Zuderbericht.
Kornzuder excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,05-10,40, Ruhig. — Gem. Melis I mit Roh 28,30, Ruhig.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 16. August. Loco 7,40 Br. Hamburg, 16. August: Still, Standard white loco 7,30.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. August. (M.-Anz.)
Zuckerburg: Weizen Mark 15,00. — Roggen Mark 12,25. — Gerste Mark 12,50. — Hafer Mark 12,40. — Elbing: Hafer Mark 13,60.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.
Am 16. August 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berg. Stettin	150-156	134-144	130-150	128-141
Stoll (Wab)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	137	—	—
Danzig	155-159	133	140-160	124-128
Thorn	144-148	132-137	—	133-138
Insterburg	160	122 1/2	125	124
Breslau	135-153	147-153	124-144	130-137
Posen	139-149	139-144	128-143	131-139
Bromberg	151-152	138-139	132	—
Bifa	141-147	143-148	121-127	122-125
Ostrowo	149-151	143-147	122-135	130-135

Nach privater Ermittlung:

	755 gr. p. 1	712 gr. p. 1	573 gr. p. 1	450 gr. p. 1
Berlin	164,00	145,00	—	151
Stettin (Stadt)	156,00	144,00	150	141,00
Breslau	153	153	144	137
Posen	149	144	—	139

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Devisen, in Mark

	16/8.	15/8.
BonNewportnachBerlinWeizen	81 1/2 Cents = Mark 178,00	179,00
Chicago	74 1/2 Cents =	177,50
Liverpool	6 1/2 0/10 Cts. =	177,75
Odessa	88 Kop. =	174,75
Riga	93 Kop. =	172,50
In Paris	— frs.	—
BonAmsterdamnachBerlin	183 1/2 fl. =	168,50
BonNewportnachBerlinRoggen	57 1/2 Cents =	147,50
Odessa	70 Kop. =	150,75
Riga	73 Kop. =	148,00
Amsterdam nach Berlin	126 fl. =	141,50

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Erfahrener Hauslehrer

Sucht zum 1. September od. später anderm. Stellung. Meldungen werden briefl. m. d. Nr. 3162 durch d. Gef. erbeten.

3552] Ein Autarkentechniker m. Meliorationen u. allen Zweigen gründlich erfahren, sucht Beschäft. auf einem Gute od. techn. Bur. Galatzynski, Perm. Kompt., Thorn, Unterstr. 1.

Handelsstand

Strebsamer Drogist, 23 Jahre alt, evangel., prima Zeugnisse, sucht per 1. Oktober Stellung als Leiter einer Filiale, welche er später eventuell auch käuflich erwerben kann. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. Gef. Offerten an [2970] Edwin Humm, Adler-Drogerie, Wartenburg Ostpr.

Materialist

22 Jahre alt, seit 2 Jahren in Berlin, noch in Stellung, sucht in der Provinz wieder dauernde Stellung. Offerten unter K. Postamt 45 in Berlin erbeten.

Junger Kaufmann

22 Jahre alt, mit allen vordom. Komptarb. vertraut, sucht per 1. Oktober od. Stellung in einer Maschinen- resp. Zuderfabrik. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3433 durch den Gef. erbeten.

Gewerbe- u. Industrie

Berch. Maschinist u. Lagerverw., ehem. Handw., welcher in leger. Stell. 5 J. in einer groß. Pumpenfabr. u. Brunnen-Bau-Ges. thät. gewesen ist, gleichz. mit Wasser- u. Dampf-Maschinen, Fachwissen, vertraut ist, sucht, gestützt auf langj. u. gute Zeugn., solche od. ähnl. Vertrauens-Stell. Gef. Off. unter K. 485 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3571]

Nachtung!!

Leiter eines größeren Sägewerks möchte sich selbstständig machen u. sucht als Leiter eines besser. Werkes Stellung, wo ihm gebot. wird, nach einig. Zeit d. Etablissem. kauft, zu erwerben, ev. als Teilhaber einzutreten. Suchend. ist erste Kraft u. Kaufmann. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, mit einem Großkapitalisten ein Sägewerk zu gründen. Uebernehme auch ein altes Sägewerk. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3686 durch den Gef. erbeten.

Neu. Buchbindergeh.

selbst. Arbeiter, sucht passende Stelle, evtl. in einer Druckerei. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3439 durch den Gef. erbeten.

3441] **Baummeister, Deutsch,** poln. sprechend, 30 J. a., led. u. militärisch, sucht, gestützt auf langj. u. (auch theore.) u. Ref., selbst. Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3441 durch den Gef. erbeten.

3443] Suche von gleich oder später eine selbst. Mäherstelle auf Wind- oder Wassermühle. Offerten werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3443 durch den Gef. erbeten.

2150] Suche zum 1. Oktober d. J. Stellung als verheirath. **Müller**

am liebst. auf kleinere Mühle als Kleininger od. Erster. Bin 25 J. alt, evangel., mit Geschäft- und Kundenmüllerei vertraut. Reparaturen führe selbst aus, da ich ein Jahr auf Mühlenbauanstalt war u. auch sämtl. Werkz. bes. H. Spletter in Jawady bei Ritschenwalde, Polen.

Tüchtig. Mahl- und Schneidemüller

Sucht dauernde Stellung; verheir., 33 Jahre alt. Meldungen mit Gehaltsangabe erbeten. [3493] R. Böhm, Zinten Ostpr.

Ein tücht. Maschinist

der Kl. Reparaturen selbst übernimmt, L. gestützt auf gute Zeugn., von Martini d. J. Stellung als Führer eines Drehapparats. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1976 d. d. Gef. erbeten.

Als Zieglermeister od. Verwalter

mit versch. Kenntn. erfahren, geg. fest. Geh. od. Akt., sucht z. 1. 10. ev. sofort Stellung. Gef. Off. an die Exp. des Kreis- u. Wochenblattes in Obornitz erbeten.

Landwirtschaft

3110] Suche vom 1. 10. d. J. Stellung als Hofverwalter, wo mit Gelegen. geg. wird, m. in der Buchf. u. d. Verwalt. d. Berg. u. d. Berg. 460 Hkt. Gef. Off. erbeten. H. Böhm, Zinten Ostpr.

Erfahrener Rechnungsführer,

Krm in Amts-, Standesamts- und Gutsverf.-Sachen, sucht sof. Stellung. Off. erb. an Rentamt Kruszevo i. Polen. [1677]

Inspektorstellen-Gesuch.

Strebsamer, thätiger, solider Landwirth, 23 J. alt, Gutsbesitzer, von jung auf i. d. Landwirtschaft thät., prakt. u. theore. gebild., m. sich z. 1. Okt. veränd. Reflekt., der sich nach 2 resp. 3 Jahr. selbst zu machen gedenkt, steht St. entgegen als allein. Beamt. dir. unt. Herrn Chef, wo mehr Selbst. gek. m. d. Aufschrift Nr. 3157 d. d. Gef. erbeten.

36-4] Erfahrener, gebildet. Landwirth

Sucht sofort 1. 9. 1900 Inspektorstelle, evtl. auf einem Gute, das spät. käuflich erworben werden könnte. Off. erb. unter M. B. 8 Rudwangs Ostpr. Kam.-Anschl., angenehme Stell. erw. Gehalt nebensächlich.

1 jung., geb. Landwirth

6 J. d. Fach, sucht von gleichz. groß. Stadt, als Volontär, ohne gegen. Vergütg. Suchender ist etwas leid. u. muß wöchentlich einmal den Arzt besuch., würde aber sonst mit sein. ganz. Kraft sich d. Wirthsch. widmen. Gef. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2752 durch den Gef. erbeten.

Begleit. Verkauf des Gutes

Sucht selbständiger [2993] Gutsverwalter

zu bald anderm. dauernde Stellung. Suchender ist 39 J. alt, verheirath. Landwirth, ev. verheir. — Frau tüchtige Wirthin — u. hat mit bestem Erfolge selbst. gewirthschaftet. Gute Zeugnisse. Ansprüche bescheiden. Off. sub 444 Haasenstein und Vogler, A.-G., Bosen.

Für einen jungen Mann

der nächstens seine Bezeit in einer größeren, intensiven Wirthsch. beendet, sucht Stellung zu seiner weiteren Ausbildung. Klein. Gehalt erwünscht, led. nicht verheir. Gef. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3159 durch d. Gef. erbeten.

Ein Brenneisführer

unverh., m. d. neueren Maschin. u. Dampftrieb gut vertr., sucht b. sogl. od. spät. in einer Brenner-Stellg. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3447 d. d. Gef. erbeten.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als Diener Stellung zum 1. Oktober d. J. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2893 durch den Gef. erbeten.

Habe vom 25. August d. J. 15 Männer und 8 Mädchen

zu vergeb. Volontär, Dampf-Breitorfabr. Bloekau p. Ruggen.

3551] Den Gutsbesitzern empfehle zu Ostpr. u. Martini tüchtige **Oberschweizer** und jammliches Gutspersonal Galatzynski, Thorn, Unterstr. 1.

Ein tüchtiger, älterer **Oberschweizer** mit guten Zeugnissen sucht Stellung per 1. Oktober. Meld. werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3527 durch d. Gef. erbeten.

Älterer, tüchtiger, ehelicher Mann aus anständiger Familie sucht Beschäftigung als Milch-führer, Aufseher od. f. d. g. Gef. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3628 durch den Gef. erbeten.

Zur Rüben- und Kartoffel-ernte suche mit 20 b. 30 Leuten Stell. Gef. Off. an Vorarbeiter Gwidak, Verno, Kr. Bognowitz.

Offene Stellen

Gef. wird zum 1. Oktober ein seminarist. geb.

Hauslehrer

für einen 8-jährigen Knaben. Gef. Meldungen mit Gehalts-angabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3458 durch den Gef. erbeten.

3248] Ein in Guts- u. Amts-geschäften durchaus tüchtiger, erfahrener, evg.

Rechtant

der zugleich die Hof- u. Speise-verwaltung mit übernehmen muß, wird zum 1. Oktober gesucht. Gef. Offerten sind an Dom. Dembo bei Czarn, Bahnhof Bertow, Prov. Posen, zu richten.

Dom. Bittchen der Ab-burg zum 1. Okt. d. J. einen mit Amtsgeschäften genau vertrauten [2558]

Amtsschreiber

der die Hof- und Speise-verwaltung, Beaufsichtigung des Meßens zu übernehmen hat. Zeugnisse in Abschrift, Lebens-lauf, Gehalts-Ansprüche einleind.

Handelsstand

Ein Reisender

für landw. Maschinen und Näh-maschinen gesucht. [3481]

A. Jante, Maschinenfabrik u. Lager landwirthl. Maschinen, Neukettin.

Für mein Dampfdestillations-

u. Kolonialwaren-Geschäft. Sucht ich zum 1. Okt. d. J. einen routinirten **Reisenden**

und einen tüchtigen **Expeditanten**.

Beide müssen mit der Branche u. poln. Sprache genau vertr. u. gut empfohl. sein. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. mögl. mit Phot. erb. Max Varsinski, Allenstein Ostpr.

Bierreisender.

Eine Brauerei in Westpreußen sucht per sofort oder später einen tüchtigen **Reisenden**, welcher auch kleine Komptarbeiten zu übernehmen hat, bei gutem Einkommen zu engagieren. Meldung, nebst Zeugnisabschriften werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3506 durch den Gef. erbeten.

3330] Wer 1. Oktober d. J. Sucht ich einen unverheir., gewandten **Buchhalter** (evang.) mit guter Handschrift, in gef. Jahren, mögl. aus der Spirit- und Destillations-Branche. Derselbe muß befähigt sein, außer der Buchführung und den sonstigen Komptarbeiten auch die Feuer-amtlichen Abfertigungen und die Verladung nach außerhalb zu befragen, mich auch in meiner Abwesenheit vertreten können. Ich erbitte entsprechende Bewer-bungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen. Retourmarke verbeten.

Ed. Schube, Driesen.

3688] Einen tüchtigen **Buchhalter**

zum baldigen Eintritt sucht Albert Wiegand, Elbing.

3376] Für mein Kolonial-, Materialwaren- und Destilla-tionsgeschäft suche ich per 1. Ok-tober oder früher einen gewandten, mit besseren Umgangsformen ver-trauten, tüchtigen

jugen Mann.

Den Bewerbungen bitte Zeugn.-Abschriften beifügen. Paul Blum, Culm a. W.

3077] Für mein Kolonial-waren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, soliden, gut empfohlenen

jugen Mann und

zwei Lehrlinge

welche der polnischen Sprache mächtig sind. Otto Knuth, Kotel-Rehe.

3243] Suche für gleich od. spät. solide, jüngere

Manufaktur.

und Materialisten.

Offerten nur mit Bild, Zeugnis-abschriften und Gehaltsanpr. a. J. Jacobsohn, Or.-Lichow, Pommern.

2930] Einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der möglichst der poln. Sprache mächtig ist, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober. Photographie, Gehaltsansprüche erbeten.

A. Lewickinski, Köffel.

2927] Für mein Materialwaren- und Modewaren-Geschäft suche ich per 1. 1. September d. J. einen tüchtigen

Verkäufer.

Verkäufermeldungen bitte Zeug-nisabschriften und Gehaltsanpr. beifügen. J. Feder, Greifstadt Wpr.

Für Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober d. J. einen [3088]

tüchtigen Verkäufer

der deutschen und poln. Sprache mächtig. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche an Leo Heumann, Samter.

3068] Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft per 1. Ok-tober einen tüchtigen

jugen Mann

nicht unter 25 Jahre alt, mit Buchführung und allen schrift-lichen Arbeiten vertraut, ferner einen gewandten, unüchtigen

Verkäufer.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Materialist**

findet zum 1. Oktober d. J. in meinem Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft Stellung. 3426] Th. Wulst, Neukettin.

Kommis

tüchtigen, Suche zur Leitung meiner Kolonialwaren-Filiale p. 1. 10. d. J. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Photographie, Gehalts-anprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3165 durch den Gef. erbeten.

Suche für mein in Bischofs-burg neu zu gründendes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der fertig polnisch spricht. Offert. nebst Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. an Otto Sebramitz, Alt-Ulla.

3144] Für mein Tuch-, Ma-nufaktur- und Modewaren-Geschäft suche möglichst p. so gleich

1 tüchtig. Kommiss

1 Volontär und

1 Lehrling.

der polnischen Sprache mächtig, gleich. welcher Konfession. Marcus Dirschfeld, Edeburg Wpr.

3211] Für mein Regengeschäft suche ich per 1. Oktober d. J. einen tüchtigen

Verkäufer

Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photogr. erbeten. F. Arjona, Allenstein.

Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per 1. Sep-tember resp. 1. Oktober [3358]

tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. bei freier Station beizufügen. d. Seimann, Culm a. W.

3403] Für unser Kolonialwaren-, Delikatessen-, Wein- und Destil-lations-Geschäft suchen wir per 1. Oktober d. J. oder früher zwei

tüchtige Expedienten

der deutschen u. polnisch. Sprache vollständig mächtig. Meld. nebst Zeugnisabschriften, Photogr. und Gehaltsansprüchen zu richten an Marklewski & Jawad, Graden.

2985] Suche für mein Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft einen selbständigen, tüchtigen

Verkäufer

der fertig polnisch spricht. Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten. S. Kottlitz, Driesen Wpr.

Strasburg Westpr.

Ich suche für mein Manu-faktur- und Modewaren-Geschäft per 1. Okt. resp. 15. August zwei tüchtige, selbständige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. [2876] Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen. J. J. J. J. J.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich einen [671]

Kommis.

Bewerbungen mit Gehaltsan-sprüchen und Zeugnisabschriften bitte einzulegen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Briefmarken verb. G. Tschow, Neustadt Wpr.

533] Für mein Mode-Geschäft suche per sofort oder 1. Septbr.

1 tüchtigen Verkäufer

(nebst Gehaltsansprüchen)

1 Volontär

1 Lehrling

der polnisch. Sprache mächtig. W. Leber, Jzn.

445] Suche für mein Kolonial-waren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen

Expedienten

per gleich oder später. Persön-liche Vorstellung bevorzugt. Eduard Kohnert, Thorn.

3503] Einen tüchtigen

jugen Mann

fürs Getreidegeschäft sucht per 1. Oktober d. J.

Emil Flatow, Elbing.

Ein. jugen Mann

flotten und zuverlässigen Expe-dienten, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, suche per bald für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft. [3468]

C. Urbanowski, Driesen Westpreußen.

3524] Per 1. Oktober a. o. findet in meinem Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft ein tüchtiger

jüngerer Gehilfe

welcher die Branche genau kennt, dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Retourmarke verbeten. Otto Bende, Kolberg.

Einen jugen Mann

und einen Lehrling

kath. Konfession, sucht per sofort für Kolonial- u. Schaut-Gesch. J. Krest, Puhla.

3142] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort einen tüchtigen

jugen Mann

welcher der poln. Sprache mächt. Off. m. Gehaltsanpr. an R. Diebstädter, Wroclaw.

Suche zum 1. Oktober einen soliden, jüngeren [2959]

Kommis.

Offerten nebst Gehaltsanpr. erbeten. Richard Albrecht, Kolonial und Stabelfen, Hummelburg i. P.

2954] Suche für mein Mate-rial-, Kolonial- u. Waren- und Schaut-Geschäft einen jüngeren

Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 1. September. Gef. Offerten nebst Zeugnisabschr. an M. Enoch, Karzow Ostpr.

Ein Gehilfe

und ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, erhalten Stellung p. sofort oder 1. Septemb. in meinem Schaut-, Material-, Eisen- u. Gesch. [3360] A. Linker, Bialla.

Ein junger Mann, der sich für die Reise eignet, wird von einer Alqueur- und Gefäßfabrik gesucht. Offert. postl. Marienburg Wpr. u. C. H. 100

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für das Detail-Geschäft per 1. Oktober d. J.

Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3229 durch den Gef. erbeten.

Ein Kaufmann

welcher in der Mühlenbranche im Ein- und Verkauf, sowie mit der Buchführung, Korrespondenz vollständig vertraut ist, wird v. sofort resp. vom 1. Oktober für meine Dampfmaschinentabrik ge-sucht. Beste Empfehlung und Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind erwünscht. [3239] G. Wiegand, Ortelsburg.

3491] In meinem Tuch-, Ma-nufaktur- und Konfektions-Gesch. findet ein tüchtiger

Verkäufer

(mofaisch), der der poln. Sprache mächtig ist, per 1. September d. J. dauernde Stellung. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanpr. an A. Rabow, Dersent Westpr.

Für mein Manufaktur-, Tuch-, Wäsche- und Kleiderwaren-Gesch. suche ich per sofort einen tüchtigen

Expedienten

welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß. A. Dobrowolski, Czarnikau.

Strasburg Wpr.

2654] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Mode-waren-Geschäft suche per 1. September d. J.

1 Verkäufer

1 Volontär

1 Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Ersterer muß geschmack-voll große Fenster zu dekorieren verheir. Mel-dungen mit Angabe der Gehaltsanpr., Photogr. und Zeugnisabschriften erbeten. David Jacobsohn.

In meiner Kolonial- u. Eisen-waren-Handlung findet ein

jüngerer Gehilfe

18 bis 21 Jahre alt, der mit den häusl. Dingen vertraut ist, ab 1. Oktober d. J. Stellung. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften ohne Beifügung von Briefmarken er-bitte. Bild, das sofort zurück-gefordert wird, erwünscht. [2059] Casfeld Wpr., 8. August 1900.

Emil Henniges.

3421] Für mein Eisen-Geschäft suche v. 1. Oktober einen

jüdisch. Kommiss

und Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbeten. D. W. Baster, Jaroschin.

3414] Für mein Kolonial- u. Destillat.-Geschäft suche v. 1. Okt.

einen Gehilfen

einen Lehrling

m. gut. Schulkenntn. Vorst. erw. Ed. Stahr, Marienburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions-Geschäft suche zum 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften beizufügen. A. Arens, Lubichow Wpr.

3423] Suche für meine Drogen-, Kolonialwaren-, Eisenhandlung und Destilla-tion zum 1. Oktober einen, jüngeren

Verkäufer

der poln. Sprache und hand-schriftlich mit beiden ersten Branchen durchaus vertraut ist. Bew. m. Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten. Paul Lehmann, Neiden Westpreußen.

3227] Für mein Tuch-, Manu-faktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort

2 tüchtige Verkäufer

und Dekorateur.

Melbo, m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanpr. bei fr. Stat. erb. G. Neumann, Darschmen.

2944] Für unser neu gegründ. Tuch-, Manufaktur- und Kon-fektions-Geschäft suchen wir per 1. September zwei tüchtige